

# 150 Jahre



# TV 1874 Verlautenheide e.V.



**Festschrift  
zum  
150-jährigen  
Bestehen  
des  
Turnverein 1874  
Verlautenheide  
e.V.**

**Inhalt**

Einladung zum Ehrenabend

Grußwort des Vorsitzenden

Vorstand und Turnausschuss

Unsere verstorbenen Mitglieder

Ehrenmitglieder und Jubilare

Aus der Vereinsgeschichte

Übungsstundenplan

Einladung zum Schauturnen

**Impressum**

150 Jahre TV Verlautenheide  
Festschrift zum Jubiläum

**Adresse**

TV 1874 Verlautenheide e.V.  
Dr. Siegfried Graf  
Schwester-Sibylla-Weg 25  
52080 Aachen

**Redaktion**

Manfred Hahn, Dr. Siegfried Graf

## Einladung zum Ehrenabend

Der TV 1874 Verlautenheide feiert sein  
150-jähriges Vereinsjubiläum im Pfarr-  
heim St. Hubertus

Dazu lädt er alle Vereinsmitglieder und Freunde des  
Vereins zu einem gemütlichen Beisammensein ein.  
Pfarrheim, Verlautenheide, Verlautenheidener Str.85

**Geboten wird:**

**Ehrung der langjährigen Vereinsmitglieder**

**Büfett**

**Bilderschau**

**Filmvorführungen**

**Musikalische Untermalung**

**Einlass: 17:30 Uhr**

**Beginn: 18.00 Uhr**

**Eintritt: Erwachsene 10 €  
Jugendliche 5 € jeweils incl. Büfett**

## Grußwort des Vereinsvorsit- zenden

In diesem Jahr feiert der Turnverein 1874  
Verlautenheide e.V. sein 150-jähriges Ver-  
einsjubiläum. Als Vorsitzender freut es mich,  
einem traditions-reichen Verein vorzustehen.

Zunächst möchte ich mich bei all denen be-  
danken, die durch ihr ehrenamtliches Enga-  
gement dafür Sorge getragen haben, dass  
der Verein bis heute ein umfangreiches Trai-  
nings- und Übungsprogramm für alle Alters-  
gruppen anbieten kann.

Ehrenamtliches Engagement ist in der heuti-  
gen Gesellschaft leider nicht mehr selbstverständlich. Bedingt durch berufliche  
Belastung sowie durch die heute gebotenen vielfältigen Freizeit-aktivitäten oder  
durch die angestrebte Work-Life-Balance wird es fast unmöglich, engagierte  
Vereinsmitglieder zur Mitarbeit im Vorstand bzw. zur Übernahme von Vor-  
standsämtern zu überreden. So konnten wir nur mit Mühe eine neue Schriftwar-  
tin gewinnen. Bereits seit mehreren Jahren suchen wir einen engagierten Ju-  
gendwart, damit wir für unsere jungen Turnerinnen und Turner auch wieder  
Aktivitäten außerhalb des Turnbetriebs anbieten können. Auch für den Vorstand  
werden jüngere Leute gesucht, die zukünftig Ämter übernehmen und damit dem  
Verein auch eine gesicherte Zukunft geben.

Ehrenamtlich engagierte Mitglieder sind für ein funktionierendes Vereinsleben  
unerlässlich.

Mit der turnerischen Entwicklung des Vereins bin ich sehr zufrieden. Mehr zur  
Vereinsgeschichte und den sportlichen Aktivitäten erzählt die vorliegende Fest-  
schrift.

Unserem Turnverein wünsche ich weiterhin viel Erfolg und lade Sie ein, mit uns  
das 150-jährige Vereinsjubiläum gebührend zu feiern.

*Dr. Siegfried Graf*  
1. Vorsitzender





## Vorstand 2024

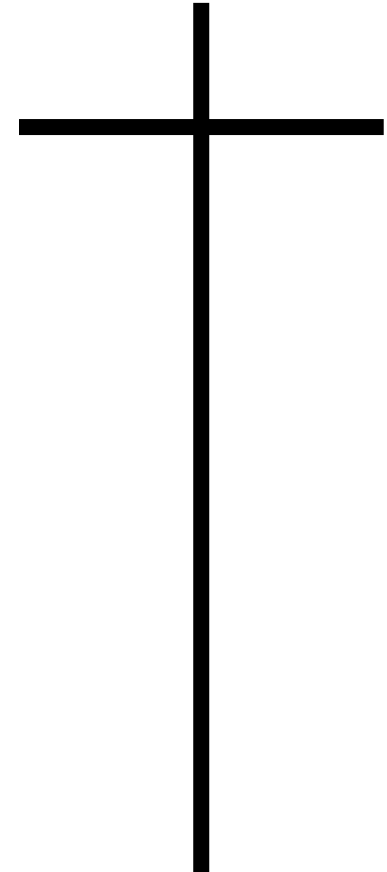
v.l.: Bernd Haaken (Kassierer)  
Onka Dühr (Ehrenmitglied),  
Birgit Dümeniel-Hansen (Schriftführerin)  
Renate Kallweit (2. Vorsitzende),  
Manfred Hahn (Oberturnwart),  
Dr. Siegfried Graf (1. Vorsitzender),  
es fehlen: Georg Hermanns (Beisitzer)  
Juliane Repgen (Beisitzerin)

**Wir gedenken unseres  
in den letzten 10 Jah-  
ren verstorbenen Mit-  
glieds**

Peter Schilf

**und unseres  
verstorbenen  
Ehrenmitglieds**

Marlies Sigismund



## Unsere Ehrenmitglieder

Matthias Vonderbank +  
Peter Dohmen +  
Franz Franzen +  
Gerhard Dohmen +  
Josef Hermanns +  
Martha Hermann +  
Gottfried Hahn +  
Hubert Rotheut +  
Hermann Stollenwerk +  
Franz Hahn +  
Gustav Hahn +  
Willi Herf +  
Heinrich Jansen +  
Onka Dühr  
Manfred Hahn  
Marlies Sigismund +

## Die Vorsitzenden des TV Verlautenheide seit der Gründung:

1874 - 1911 Heinrich Hermanns  
1911 - 1933 Matthias Vonderbank  
1933 - 1934 Heinrich Gier  
1934 - 1935 Peter Dohmen  
1935 - 1944 Josef Hermanns  
1944 - 1946 Peter Dohmen  
1946 - 1950 Josef Vonderbank  
1950 - 1956 Wilhelm Palm  
1956 - 1963 Johannes Giesbertz  
1963 - 1980 Wilhelm Herf  
1980 - 1989 Manfred Hahn  
1989 - 1994 Hubert Quadflieg  
1994 - 2004 Manfred Kaufmann  
ab 2004 Dr. Siegfried Graf

## Unsere Jubilare

### 70 Jahre

Ursula Bosshammer  
Manfred Hahn  
Renate Kallweit

### 60 Jahre

Ewald Bücken  
Onka Dühr  
Karl Ortmanns  
Eberhard Wollgarten

### 50 Jahre

Heinz-Willi Ahn  
Agnes Schiffers  
Marianne Schwerhoff

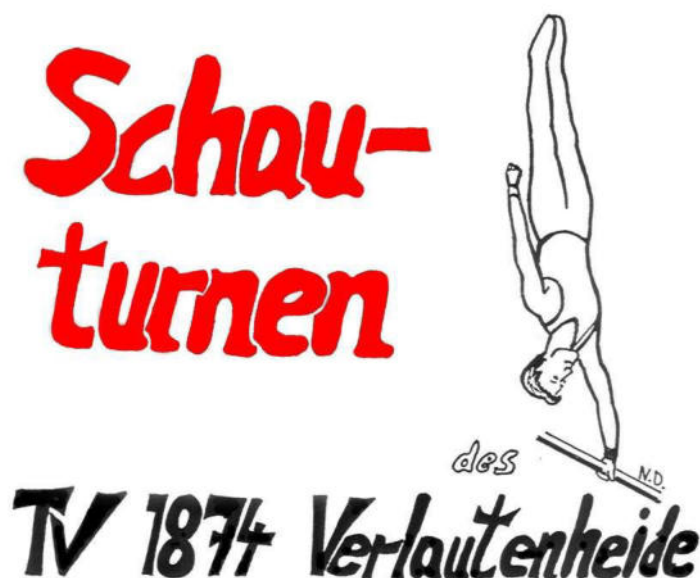
### 40 Jahre

Monika Wilden  
Hubert Quadflieg  
Inge Quadflieg  
Helga Hahn  
Norbert Dühr  
Kaethe Mildenberg  
Oliver Schmitt  
Karsten Schulte

### 25 Jahre

Jutta Bilger  
Silas Bilger  
Marliese Ahn  
Margarete Korr  
Artur Wagner  
Margarita Wagner  
Hilde Roelen

## Wir laden ein zum



am

**Sonntag, den 26. Mai 2024**

**Beginn 14.00 Uhr  
Einlass ab 13.00 Uhr**

in der

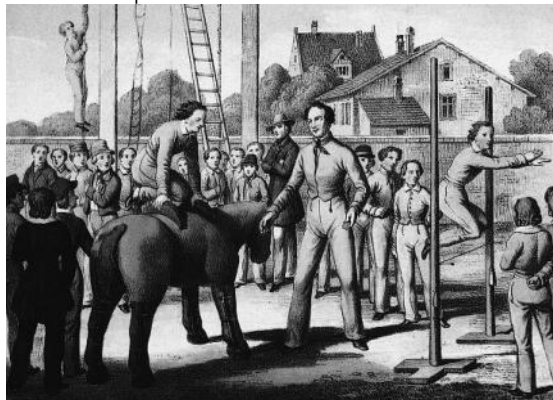
**Turnhalle Verlautenheide**

**Zum Anlass des 150-jährigen Bestehens des TV Verlautenheide zeigen die einzelnen Gruppen des Vereins ihr Können in einem kleinen Showprogramm.**

## Aus der Vereinsgeschichte

Es war die Zeit, als viele junge Männer die Idee von Turnvater Ludwig Jahn aufgriffen, durch Bewegung den Körper zu ertüchtigen. Nachdem in den Nachbargemeinden Eilendorf, Brand, Weiden, Würselen und Haaren erste Turnvereine gegründet worden waren, wollten acht junge Männer in Verlautenheide ebenfalls einen Versuch starten und einen eigenen Turnverein gründen.

Die ersten Turnplätze entstehen in den Städten



den. Wie immer bedarf es einer Initiative weniger Entschlossener, trotz aller Probleme, eine Idee in die Tat umzusetzen, als Josef Dohmen, Hubert Hermanns, Johann Dondorf, Johann Jünger, Hubert Gorgels, Johann Wöllgens, Peter Kogel und Heinrich Hermanns beschlossen, eine Gründungsversammlung abzuhalten. Auf der Versammlung wurde mit Heinrich Hermanns ein 1. Vorsitzender gewählt.

Leider gibt es aus der Zeit der Gründerjahre keine schriftlichen Unterlagen, so dass das Wissen über die Anfänge durch Überlieferung erhalten geblieben ist. Erste Turngeräte anzuschaffen, war sicherlich ein finanzielles Problem, auch wenn man durch Erfindungsreichtum einiges selbst mit einfachsten Mitteln zusammenschraubte. Die Geräte durften in einem Wirtschaftssaal gelagert werden, der auch im Winter als Turnfläche genutzt werden durfte. Im Sommer wurden die Übungsstunden auf einer Wiese abgehalten und die Bewegungen mit Turnen beschrieben. Das jahn'sche Turnen der damaligen Zeit war nicht nur Gerätturnen im heutigen Sinne, sondern auch

Laufen, Springen, Werfen, Ringen und Gewichtheben.

Hierzu gab es auch entsprechende Wettkämpfe, die meistens in Form von Turnfesten auf Wiesen veranstaltet wurden und zumeist mit viel Aufwand durchzuführen waren. So mussten sich die Vereine, die sich im Turngau organisiert hatten, und dazu gehörte auch der TV Verlautenheide, mit der Ausrichtung des Turnfestes abwechseln. Es ist bekannt, dass der TV im Jahre 1894, zum 20-jährigen Bestehen ein Turnfest ausgerichtet hatte. Üblich war es damals, dass alle Teilnehmer an einem Wettkampf zum Sieger erklärt wurden, wenn sie wenigstens die Mindestpunktzahl erturnt hatten. Mit einer durchschnittlichen Leistung konnte man das Siegerabzeichen gewinnen, was eine anerkannte Auszeichnung war. Die richtigen Sieger, d.h. die Gewinner eines Wettkampfes bekamen zusätzlich noch einen geflochtenen Lorbeerkranz.

Die Verlautenheidener Turner waren jahrelang auf Turnfesten aktiv und passiv dabei, und jeder, der verfügbar war, ging auch ohne absolvierten Wettkampf im obligatorischen Festzug mit.

Über herausragende sportliche Erfolge liegen uns leider keine Informationen vor. Ein weiteres Gauturnfest wurde vom Verein 1914 ausgerichtet, zu dem Anlass wurde eine erste Fahne eingeweiht. Kurz danach brach der erste Weltkrieg aus, und vorbei war es mit der



Großraumvorführungen waren neben den Festzügen die Höhepunkte bei den Turnfesten

Blütezeit des Vereins und des Sports insgesamt. Als der Krieg nach vierjähriger Dauer zu Ende war, hatten 11 Turner des Vereins ihr junges Leben auf dem Schlachtfeld verloren.

## Der Wiederaufbau des Vereins nach dem 1. Weltkrieg

Trotz der hohen Verluste an Turnkameraden wollte man den Turnverein nicht untergehen



Gerhard Dohmen

Matthias Vonderbank

lassen. Mathias Vonderbank als 1. Vorsitzender, Gerhard Dohmen als Oberturnwart und Josef Hermanns als Geschäftsführer bauten den Verein wieder auf. Bereits 1919 organisierten sie mit viel Enthusiasmus das 1. Gauturnfest nach den Wettkampfstätten wenig anspruchsvoll, so erklärt sich auch die hohe Teilnehmerzahl bei der Veranstaltung. Vermutlich ist auch finanziell die Sache rund gelaufen, denn man konnte sich davon neue Geräte anschaffen. Zum 50-jährigen Vereinsbestehen gelang es, das Bezirksturnfest nach Verlautenheide zu holen, das dem Verein nach sehr erfolgreich verlaufen ist. Die 3 Turnkameraden hatten in der Zeit nach dem ersten Weltkrieg den Verein wieder nach vorne gebracht. In Anerkennung ihrer Verdienste wurden sie später zu Ehrenmitgliedern ernannt. Zum 50-jährigen Jubiläum



Frauen beginnen mit dem Turnsport in züchtiger Turnerrinnentracht

um 1924 war der Verein soweit erstarkt, dass der Vorstand sich den Arbeitsaufwand zutraute, ein Bezirksturnfest auszurichten. Es war eine überre-

gionale Veranstaltung, bei der die Turner in allen Altersklassen ihre Mehrkämpfe austrugen, die in erster Linie aus Gerätübungen und leichtathletischen Disziplinen bestanden. Dazu kamen Schauvorführungen in Gymnastik und Turnen. Das Fest endete mit einem Festzug aller beteiligten Vereine durch den Ort.

Nach dem Krieg zeichnete sich in der Bevölkerung eine Nachfrage nach Ballsportarten ab, die von den bestehenden Vereinen, überwiegend Turnvereine, aufgegriffen wurde. Handball, Fußball und Faustballmannschaften wurden mit Vorliebe gegründet. So auch in Verlautenheide, wo auf Wunsch zahlreicher Mitglieder 1925 eine Feldhandballabteilung gegründet wurde. Zuerst mussten die Sportler neben dem Handballtraining auch noch an den Turnstunden teilnehmen, doch in der weiteren positiven Entwicklungsphase des Handballsports wurde

In den Anfängen: Pferdsprung auf der Wiese



diese Verpflichtung gelockert. Ganze 10 Jahre Entwicklungszeit blieb dem Verein noch, bis durch die Machtergreifung der Nationalsozialisten Spannungen erzeugt wurden.

Dies wäre auch eine Erklärung dafür, dass 1933 Heinrich Gier den 1. Vorsitz von Matthias Vonderbank nur für ein Jahr übernahm. 1934 folgte Peter Dohmen, unter dessen Führung das 60jährige Jubiläum gefeiert wurde. Dazu wurde auch eine Großveranstaltung unter Mitwirkung auswärtiger Vereine durchgeführt.

Die Nazis regierten jetzt massiv in die Vereine hinein. So mussten die Vorsitzenden in den Vereinen gewisse politische Kriterien erfüllen und die Vereine in einem Ort wurden zwangsvereint. 1935 wurde der 1912 gegründete Fußballverein SV Eintracht Verlautenheide in den Turnverein integriert und Josef Hermann wurde als neuer Vorsitzender gewählt. Dieser blieb bis 1944 1. Vorsitzender, obwohl die Zukunftspläne des Vereins durch den Ausbruch des 2. Weltkrieges am 1. September 1939 jäh

zerstört wurden. Der Turn- und Spielbetrieb kam fast völlig zum Erliegen, denn die meisten aktiven Sportler wurden zum Wehrdienst eingezogen.

## Der Wiederaufbau des Vereins nach dem 2. Weltkrieg

Nach dem Ende des Krieges musste eine Bilanz der Zerstörung aufgemacht werden. Der Turnverein war nicht weniger verschont worden von den Schrecken des Krieges als die gesamte Bevölkerung. 13 Gefallene und Vermisste, viele Versehrte sowie Ruinen von Turnsaal und Geräten waren 1945 das traurige Erbe des Krieges für den Ver-

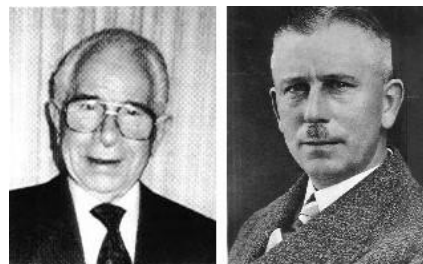


Volksfest 1948 a. Mertenswiese (heute Türmchenweg)

ein. Doch die Männer, die den Krieg heil überlebt hatten, sammelten sich um den damaligen Vorsitzenden Peter Dohmen, der im letzten Kriegsjahr den Vorsitz übernommen hatte, mit der Absicht, den Verein wieder neu aufzubauen. Richtig los ging es aber erst ein Jahr später, als 1946 Josef Vonderbank den Vorsitz für 4 Jahre übernahm. Der Sportplatz wurde wieder hergerichtet, um für die Fuß- und Handballer eine Spielstätte zu schaffen. Die Turner mussten sich mit einer Wiese als Sportstätte begnügen.

Das Bedürfnis nach Aktivitäten und Unterhaltung ging in dieser Zeit über das rein Sportliche hinaus. Der Verein spielte im gesellschaftlichen Leben damals eine große Rolle. So ist es auch zu erklären, dass man mit bescheidenen Mitteln zum 75-jährigen Vereinsjubiläum ein Wiesenfest auf die Beine stellte, dass unter großer Beteiligung der Dorfbewohner zu einem Volksfest wurde und erste Finanzmittel für Anschaffungen erbrachte. Auch war es eine Selbstverständlichkeit, wenn Verlautenheidener Turner erfolgreich von Deut-

schen Turnfesten heimkehrten und unter An-



Franz Hahn

Wilhelm Palm

teilnahme der Bewohner vom Trommler- und Pfeiferkorps durch die Straßen des Ortes gespielt wurden.

Als 1950 Wilhelm Palm zum Vorsitzenden gewählt wurde, bekamen die Turner die Gelegenheit, in seiner Scheune eine provisorische Trainingsstätte einzurichten. Gleichzeitig begannen unter seiner Regie erste Bestrebungen zum Bau einer Turnhalle für den Ortsteil Verlautenheide. Nach 4-jährigen Bemühungen durch Wilhelm Palm und Franz Hahn als Oberturnwart konnte 1953 der Beschluss des Gemeinderates, die Voraussetzungen für den Bau einer Gemeindefesthalle zu schaffen, mit viel Freude verkündet werden. Zu erbringende Eigenleistungen von Vereinsmitgliedern waren mit einer Voraussetzung, die den Bau der Halle ermög-



Einweihung der Turnhalle 1954

lichten, damit diese 1954 rechtzeitig zum 80-jährigen Jubiläum des Vereins mit einer Einweihungsfeier der Bevölkerung übergeben werden konnte. Zum 80igsten wurde erstmalig

eine Festschrift erstellt, worin die Entwicklung des Vereins von den Anfängen an aufgeschrieben wurde.

Mit der Halle boten sich dem Verein in sportlicher Hinsicht plötzlich ganz vorzügliche Entwicklungsmöglichkeiten, die, so kann man aus heutiger Sicht sagen, vom Verein im Rahmen der allgemeinen gesellschaftlichen Entwicklung auch genutzt wurden. Der Verein öffnete sich für das weibliche Geschlecht, Kinder wurden verstärkt zum Beitritt angeworben.

Aber es ging nicht nur aufwärts. Die finanzielle Situation blieb angespannt, die Beiträge waren



Hermann Stollenwerk, Heinz Strör

zu niedrig, das Verlagen der einzelnen Sportabteilungen nach Unterstützung artete leider in Zwistigkeiten aus.

Dies war auch der Grund, warum die Trennung von den Fußballern 1955 auf einer Jahreshauptversammlung beschlossen wurde, weil man überzeugt war, dass das für alle Beteiligten das Beste sei.

Dass es anschließend über viele Jahre recht harmonisch im Verein zugeht, belegt die Tatsache, dass mehrere Mitglieder des neu zu wählen-



Festzug 1962, im Hintergrund Vereinslokal „Zur Erholung“, mit der Fahne Heinrich Jansen, daneben Franz Hahn

den Vorstandes diesem über viele Jahre angehören sollten. Heinz Strör trat sein Amt als 2. Vorsitzender an und diente dem Verein 23 Jahre lang in dieser Funktion. Sogar 37 Jahre lang war

Hermann Stollenwerk als Schriftwart tätig bis zu seinem Tode im Jahre 1992. Franz Hahn hat in dieser Hinsicht alle übertroffen. Er kam von seinem 17. Lebensjahr an bis 1985 auf 58 Jahre Vorstandstätigkeit in den unterschiedlichsten Funktionen und zuletzt als Kassierer.

Nach dem frühen Tod von Wilhelm Palm konnte



Götzwanderung 1958

1956 der Volksschullehrer Johannes Giesbertz als 1. Vorsitzender gewonnen werden, bis 1963 Willi Herf für 17 Jahre an die Spitze des Vereins gewählt wurde.

Seit dem Bau der Halle wuchs der Verein von Jahr zu Jahr. Vor allem Kinder schlossen sich dem Verein an. Das war auch eine besondere Herausforderung für die Mitglieder, die es zu bestehen galt. Die Pflege des Jahn'schen Gedankengutes war ein erklärtes Ziel. Dies lag bekanntlich nicht nur in der Körpererüttung, sondern auch im geistig-seelischen Bereich, wie Franz Hahn es in der Festschrift zum 90-jährigen Bestehen formulierte. Entsprechend diesem Motto wurde neben der sportlichen auch die kameradschaftliche Komponente gepflegt. So wurden Kameradschaftsabende veranstaltet, ein Stammtisch gegründet, ein Kegelskreis gepflegt und Vereinsfahrten mit dem Bus unternommen, die uns in die weitere Umgebung führten. Für die nähere Umgebung wurde die sogenannte „Götzwanderung“ eingeführt, die alljährlich am Christihimmelfahrts-Tag stattfand und uns meist zu einem Zielpunkt wandern ließ, wo dann verweilt und gespielt wurde. Diese Wanderung war sehr beliebt, und wenn nicht gerade



Festzug in Haaren, vorne v.l. Gerhard Dohmen, Franz Franzen, Heinz Kogel, hinten Hubert Rotheut, Heinz Strör

Regen angesagt war, zählte man nicht selten über 100 Teilnehmer.

Anlässe zum Feiern waren immer willkommen. Zum 85. Stiftungsfest wurde ein Festabend mit Jubilarehrung begangen. Morgens war Kirchgang mit anschließendem Zug der Vereine zum Denkmal mit Gefallenenehrung. Nachmittags fand wie jedes Jahr ein Schauturnen in der Turnhalle statt. Sitzplätze waren genug vorhanden, denn als die Kirche ihre neuen Bänke bekam, konnte ein Teil der alten 2 m langen Holzbänke mit Eisenrahmen in der Turnhalle im Geräteraum platzsparend gestapelt untergebracht werden. Ein Verein ohne Fahne war zum damaligen Zeitpunkt undenkbar. So war man froh, als man 1960 eine neue Fahne im entsprechenden Rahmen vorstellen konnte, denn die alte



Rast auf der Fahrradtour nach Schevenhütte

war im Krieg verloren gegangen.

1964 wurde das 90-jährige Jubiläum unter dem neuen Vorsitzenden Willi Herf erstmals mit Unterstützung der Bevölkerung so richtig mit Festzelt

an 3 Tagen gefeiert. Am Ehrenabend hielten Schirmherr, Bürgermeister und der Vorsitzende Festansprachen und gratulierten dem Verein. Die Mitglieder wurden geehrt für besondere Verdienste oder langjährige Mitgliedschaft im Verein. Zur Auflockerung wurden sportliche Einlagen gezeigt. Die Gauwerberiege turnte am Barren und Boden, was damals als Leckerbissen galt. Zum Ende des Abends wurde getanzt. Sonntagnachmittags ging ein Festzug durch den Ort, an dem alle Ortsvereine und auswärtigen Turnvereine teilnahmen. Am Abend im Zelt wurde ein Programm zum Zuschauen geboten. Der heimliche Höhepunkt war der Dorfabend am Montag, an dem getrunken und getanzt wurde, mit Showeinlagen der örtlichen



Wochenende im ATG-Heim in Mularshütte 1980

und insbesondere des gastgebenden Vereins. Hier war das Zelt bis auf den letzten Platz gefüllt, und dass bis spät in die Nacht, obwohl fast alle am Dienstagmorgen zur Arbeit mussten. Ein gelungenes Fest besserte die Finanzen erheblich auf und brachte neues Selbstvertrauen.

Die nächsten 10 Jahre verliefen in ruhigem Fahrwasser. Die Mitgliederzahlen stiegen nur noch leicht. Die Jungen- und Mädchengruppen bekamen weiteren Zulauf, die Turner nahmen an Leistungsstärke zu, die Frauen wuchsen zu einer stattlichen Gruppe heran. Man freute sich über die wachsenden Erfolge der Turner und pflegte die geselligen Veranstaltungen im Verein.



Festzug zum Sportplatz 1974

Zum 100-jährigen Geburtstag präsentierte sich der Verein mit Willi Herf an der Spitze in einem gesunden Zustand. Der damalige Oberbürgermeister der Stadt eröffnete als Schirmherr die 3-tägigen Feierlichkeiten mit einer Festrede im Festzelt. Sonntags ging ein Festzug durch den Ort, der auf den neuen Sportplatz endete. Auf der Rasenfläche begann dann ein großes Schauturnen, bei dem der Verein mit 70 Aktiven ein abwechslungsreiches Programm bot, das von attraktiven Vorführungen von Vereinen aus der Nachbarschaft unterstützt wurde. Dem Verein war es gelungen, sich von der besten Seite zu zeigen und sich in der ganzen Stärke zu präsentieren,



Schauturnen auf dem Sportplatz 1974

tieren, die Mitglieder des Vereins hatten allen Grund, stolz darauf zu sein.

## Das zweite Jahrhundert

Der Verein zu Beginn des 2. Jahrhundert unterschied sich sicherlich stark von dem des Gründungsjahres. Fast 50 Kinder ab 6 Jahren mussten wöchentlich zu festen Zeiten betreut werden, die auch gewisse Anforderungen an den Turnbetrieb stellten. Das Problem, immer in ausreichender Zahl Übungsleiter zur Verfügung zu haben, gestaltete sich immer schwieriger. Deshalb beschloss die Mitgliederversammlung 1975 die Bezahlung von Übungsleitern einzuführen. Dies war nur über eine Beitragserhö-



Nach dem Festzug Einmarsch auf den Sportplatz zum Schauturnen im Rahmen der 100 Jahrfeier 1974

hung zu finanzieren, zudem waren Zuschüsse vom Landessportbund von einem Mindestbeitrag abhängig. Die Erhöhung des Erwachsenenbeitrages von 1,50 DM auf 4,00 DM war für viele Turnfreunde der Anlass, dem Verein den Rücken zu kehren. Trotz aller Bedenken und Turbulenzen erwies sich diese Entscheidung für den Verein als zukunftsweisend und verfehlte glücklicherweise die beabsichtigte Wirkung nicht.



1978 wurde die Vereinszeitung „Muskelkätzchen“ ins Leben gerufen und berichtete 25 Jahre lang Aktuelles aus dem Vereinsleben. Durch die Aufnahme von Kindern unter 6 Jahren wuchs die Zahl der zu betreuenden Jugendlichen auf 80 heran. Grillfeste als neue Freizeitvergnügen

wurden modern, und der Verein sprang auf diesen Zug auf und veranstaltete jetzt einmal jährlich ein Grillfest mit Kinderbelustigung, um so den



Kreisflankenwettbewerb der besten Turner aus dem Turngau Aachen. Im Bild Bernd Maassen 1984

Kontakt der Mitglieder untereinander zu pflegen. Ebenfalls wurde eine jährliche Nikolausfeier für die Kleinkinder ins Leben gerufen, die in der Aula der Schule veranstaltet wurde. Die Götzwanderung eignete sich nicht mehr dafür, denn Wandern war nicht mehr angesagt und nachlassendes Interesse machte die Wanderung zum Auslaufmodell.



Vorführung der Frauengymnastikgruppe im Festzelt



Nikolausfeier in der Turnhalle 1995

Junge Turner waren herangewachsen und bestimmten das Geschehen im Turnausschuss. Fast zwangsläufig wurden sie auch mit Vorstandsaufgaben betraut, so dass man 1980 bereits von einem Generationswechsel sprechen konnte. Manfred Hahn übernahm den 1. Vorsitz von Willi Herf und Dieter Turiaux den



Pyramidenbau der Turner und Turnerinnen 1984

Posten des Oberturnwarts von Heinrich Jansen. 1982 wurde mit einer geänderten Satzung dem Verein eine neue Struktur gegeben. Mit der Führung der laufenden Vereinsgeschäfte wurde jetzt der Vorstand betraut und löste damit die

Mitgliederversammlung als Entscheidungsgremium ab. Der Verein wurde erstmalig beim Amtsgericht eingetragen und erhielt die Anerkennung der Gemeinnützigkeit.



Ehrung langjähriger Mitglieder bei der 110 Jahrfeier im Festzelt v.r. Manfred Hahn, Ursula Bosshammer, Hans Kaussen, Regina Bree, Eberhard Wollgarten, Renate Kallweit, Peter Schröder, Mathilde Strauch 1984

Zum 110-jährigen Jubiläum 1984 wurde wieder 3 Tage im Festzelt neben der Turnhalle gefeiert. Schirmherr war Dr. Peter Schmidt, Fraktionsvorsitzender der SPD und Mitbürger des Ortsteils Verlautenheide. Erstmals begann man nicht mit dem Ehrenabend, sondern mit einem Tanzabend. Sonntagmorgens mit Abholung des Festkomitees und der Vereinsmitglieder vom Vereinslokal zum Kirchgang. Anschließend waren Gefallenenehrung am Kriegerdenkmal und musikalischer Frühschoppen. Die Zeit der Festzüge am Sonntagnachmittag war vorbei, dafür wurde ein Kinder-nachmittag im Festzelt, in der Turnhalle und auf dem Schulhof geboten, der viel Zuspruch fand. Zum Ehrenabend traten dann viele Vereine aus den Nachbarorten mit Tanz- und Gymnastikvorführungen an und lockerten das Programm in unterhaltsamer Weise auf. Beim Dorfabend boten eigene Vereinsgruppen unterhaltsame Vorführungen. Wieder konnte man von einem gelungenen Fest sprechen, bei dem es dem Verein gelang, sich in voller Stärke zu präsentieren.

1989 übernahm Hubert Quadflieg den 1. Vorsitz und damit die Führung des Vereins. Nachdem über Jahrzehnte das Vereinsleben harmonisch verlaufen war, waren plötzlich im Turnausschuss Streitereien aufgekommen, die sich auch durch den Vorstand nicht mehr schlichten ließen. Letztendlich führte es zu Vereinsausschlüssen und -austritten von einigen engagierten Mitgliedern, die dann einen neuen Verein in

Verlautenheide gründeten. 1992 starb unerwartet unser Ehrenmitglied und amtierender Schriftführer Hermann Stollenwerk, der 37 Jahre im Vorstand mitgearbeitet hatte.

Ab 1994 führte Manfred Kaufmann den Verein, der auch für die Feierlichkeiten beim 120-jährigen Jubiläum im Festzelt verantwortlich zeichnete. Unter der Schirmherrschaft von Karl Pütz, Bezirksvorsteher des Ortsteils Haaren-Verlautenheide und ehemaliger Turner, hatte das Fest eine ähnliche Programmfolge wie 10 Jahre zuvor. Wieder gelang es dem Verein sich bestens in der Öffentlichkeit zu präsentieren, doch ganz glücklich war man mit dem Fest nicht. Bis auf den Dorfabend am Montag war man mit dem Besuch der Bevölkerung an den anderen Tagen nicht zufrieden. Mit Bedauern musste man zur Kenntnis nehmen, dass 3



Gauvorsitzender Wolfgang Lützenberger ehrt für den Verband verdiente Mitglieder, v.l. Willi Herf, Karin Molz, Onka Dühr und Heinrich Jansen im Festzelt bei der 120 Jahrfeier 1994

Tage Feiern für die meisten Ortsbewohner nicht mehr in Frage kam. Aufgrund des gesellschaftlichen Wandels in der Bevölkerung ist die Er-



Frauengymnastikgruppe kurz vor dem Auftritt zu ihrem Tanz im Festzelt 1994

## >>>>>>>>> 150 Jahre TV 1874 Verlautenheide <<<<<<<<<<

kenntnis gereift, dass der Turnverein und vielleicht auch die anderen Vereine des Ortsteils nicht mehr den Stellenwert im gesellschaftlichen Bereich wie noch vor 10 oder 20 Jahren haben.



Schauturnen im Jubiläumsjahr in der alten Turnhalle 1994. Im Bild Norbert Dühr. In einer überfüllten Turnhalle saßen die Zuschauer sogar auf die Fensterbänke

leichtert wurde. Das war eine große Hilfe für die Kassiererinnen Onka Dühr, die bis dahin schon 10 Jahre alles handschriftlich machen musste. Über so eine Hilfe hätte sich ihr Vorgänger Franz Hahn sicher auch gefreut, der diese Kasse 40 Jahre verwaltet hatte. Zwei Jahre später verstarb unser Ehrenmitglied Franz Hahn im Alter von 86 Jahren, der nicht nur 70 Jahre Mitglied des Vereins war, sondern mit einer bewundernswerten Energie den Verein über Jahrzehnte mitgestaltet hatte. Davon zeugt auch die 58 Jahre Vorstandsarbeit in den unterschiedlichsten Funktionen. Wenn Vereine in Zukunft überleben wollen, benötigen sie Menschen vom Schlage eines Franz Hahn, die bereit sind, ihre Freizeit zum Wohle des Vereinslebens und damit der Gesellschaft zur Verfügung zu



Skifreizeit in Sonthofen 1995

stellen.

Bei den außersportlichen Aktivitäten kamen die jahrelang erfolgreichen Veranstaltungen nicht mehr richtig an, neue Ideen mussten her.

1998 wurde nach 2 Jahrzehnten das letzte Grillfest ausgerichtet. Mittlerweile hatte fast



Fahrt nach Duisburg mit jungen Wettkämpfern 1993

jeder Verein und jede Schulklassen ein Grillfest im Angebot, so dass der Zuspruch bei unseren Mitgliedern immer weniger wurde, bis die Arbeit in keinem Verhältnis mehr zum Erfolg stand. Ein Ende kam auch für die Nikolausfeier, die sich 20 Jahre lang großer Beliebtheit erfreut hatte. Fünf Jahre vorher hatte man noch Bänke und Tische angeschafft, damit man in der Turnhalle feiern konnte, da die Schulaula zu klein geworden war. Durch die sportliche Konkurrenzsituation im Ort war die Zahl der Kinder im Vorschulalter rückläufig, was die Altersstruktur der Kinder im Verein nachhaltig veränderte.

Um den älteren Vereinsmitgliedern auch weiterhin die Möglichkeit zu bieten, wenigstens einmal im Jahr ein gemeinsames abteilungsübergreifendes Treffen wahrnehmen zu können, wurde 80ein Adventskaffee veranstaltet, der bis heute meist im 2-Jahres-Rhythmus



Siegerehrung bei Grillfest im Wald für die jüngsten Teilnehmer der Vereinsmeisterschaft 1992

## >>>>>>>>> 150 Jahre TV 1874 Verlautenheide <<<<<<<<<<

stattfindet. Dazu wurden die Vereinsfahrten, die bisher eher selten stattfanden, wieder ins Leben gerufen. So ging die erste Fahrt 1997 mit der Vennbahn nach Robertville. Von da an wurde jedes Jahr bis heute eine Vereinsfahrt unternommen.

Anfangs noch mit dem Bus, danach mit dem Zug



Vereinsfahrt mit der Vennbahn nach Robertville 1997

in die nähere oder weitere Umgebung als Tagesausflug, der aber eher von den Erwachsenen



Reckweltmeister Ralf Büchner und Alfred Lefebre bei ihrer Reckschau in der Turnhalle Haaren 1999

wahrgenommen wird.

Naturngemäß ist eine Freizeit mit den Kindern zu organisieren immer aufwendiger als mit Erwachsenen. So blieb es nach einer anfänglichen Euphorie in den folgenden Jahren bei spontanen Aktivitäten. Gestartet wurde 1997 mit einem Campingwochenende in Hellenthal 1997. Ein Jahr später ging es eine Woche nach Sonthofen zum Skifahren, die Fahrt war gekoppelt mit einem Wettkampf gegen die Schülermannschaft des TSV Sonthofen.

Ab 1995 bekamen wir für unsere Vereinszeitung professionelle Hilfe. Durch die Unterstützung der

Druckerei Bölter konnten wir dem Heft ein modernes Layout geben, dazu bunt und mit vielen Bildern drucken. Durch eine entsprechende Auflage konnte die Zeitschrift an alle Haushalte in Verlautenheide verteilt werden und damit auch den Neubürgern aus der Großheidstraße den Verein näherbringen.

Im Jahre 1998 begannen die Vorbereitungen für die 125-Jahrfeier des Turnvereins für das kommende Jahr. Der Auftakt mit einem Schauturnen in Haaren war als ein erster Höhepunkt zur vollen Zufriedenheit gelungen. Neben den Vorführungen der Vereinsgruppen waren Alfred



Turnerinnen bei einer Balkenvorführung

Lefebre, ein Turnclown der Spitzenklasse, und Reckweltmeister Ralf Büchner Turner der Ext-raklasse, als Zugpferde engagiert worden, die die ca. 200 Zuschauer und zahlreiche Kinder begeisterten.

Der Zeltplatz war mittlerweile durch Beschluss der Gemeinde auf den Sportplatz verlegt worden. Dies war mit ein Grund, warum man entgegen



lustige Trampolinvorführung der Turner beim Schauturnen 1999

der Tradition ein Festzelt nicht riskieren wollte, und stattdessen den Festabend in der Haarbachtalhalle abgehalten hatte. Karl

Pütz hatte wieder die Schirmherrschaft über-

nommen, und der Vorsitzende Manfred Kaufmann führte an diesem Abend durchs Programm, das zum größten Teil bei den Showeinlagen mit eige-



Mitgliederehrung 1999 bei der 125-Jahrfeier in der Festhalle Haaren. V.r. Schirmherr Karl Pütz. Letzter hinten Mitte Vorsitzender Manfred Kaufmann

nen Kräften bestritten wurde. Getanzt wurde auf Discomusik.



Tänzerinnen in der Festhalle 1999

Professionell war auch die Festschrift geraten, die mit knapp 200 Bildern aufwendig gestaltet war und von einem Vorstandsmitglied des Rheini-



Vorstand im Jubiläumsjahr: v.l. Manfred Hahn, Willi Herf, Onka Dühr, Manfred Dickau, Heinrich Jansen, Dr. Siegfried Graf, Manfred Kaufmann, Heinz-Willi Ahn

schen Turnerbundes für einen Wettbewerb eingereicht wurde.

Eine gewisse Erleichterung tritt immer ein, wenn man ein Fest gut über die Bühne gebracht hat. Als Dank an die Helfer und Mitwirkenden beim Fest lud der Verein zum Jahresende alle zu einer Vereinsfahrt nach Maastricht ein, von der auch reger Gebrauch gemacht wurde.



Fahrt nach Maastricht im Jubiläumsjahr 1999

Nach dem Jubiläumsjahr wurde die Vorstandsarbeit wieder beschaulicher. Eine neue Satzung wurde ausgearbeitet mit dem Ziel, die Vorstandsarbeit zu straffen. Die Fachwarte wurden in einem Turnausschuss zusammengefasst, die aber nicht mehr gewählt werden mussten, sondern vom Vorstand ernannt werden konnten. Dadurch wurde der Vorstand kleiner und Wahlvorgänge in der Jahreshauptversammlung erträglicher.

Die Vereinszeitschrift wurde wieder bescheiden, dafür wurde eine Homepage im Internet eingerichtet, in der die Aktivitäten des Vereins vorgestellt werden konnten. Irgendwie zog alle Werbung nicht wirklich, denn die Mitgliederzahlen waren rückläufig. Bei den Schülern hatten wir ein Leistungshoch, denn die Jungen holten verschiedene Meistertitel im Turngau Aachen. Eher war es die unbefriedigende Hallensituation, die nach 50 Jahren so marode war, dass nur noch eine eingeschränkte Sportbetätigung erlaubt war. Ein Hallenneubau war zwar angekündigt, der Abriss der Halle zog sich aber noch bis 2004 hin. Ein Jahr ohne Halle war natürlich für alle Vereine noch schlimmer. Bei uns konnte das Kleinkinderturnen nicht weitergeführt werden und die Männerfitnessgruppe zeigte Auflösungserscheinungen. Die Wettkämpfer im männlichen und weiblichen Bereich fanden

Trainingsmöglichkeiten in anderen Hallen und dank der Unterstützung durch die Eltern, die die



Verabschiedung aus der alten Halle mit einem letzten Schauturnen. Kleinkinderturnen mit Onka Dühr

Fahrdienste zu leisten hatten, waren keine Verluste zu verkraften.



Vorführung der Turnerinnen 2001

Im gleichen Jahr wurde der Verein 130 Jahre



Ein letzter Blick auf die Halle vor dem Abriss

alt, aber die Feier wurde im kleinen Rahmen im Vereinslokal Richter abgehalten. In erster Linie waren die Mitglieder eingeladen, denn es galt, Jubilare zu ehren und dabei etwas zu feiern und zu essen.

2005 wurde die lang erwartete neue Halle fertig und den Sportvereinen zur Benutzung übergeben. Für den Turnverein war es im Grunde genommen die Rettung. Die Wettkämpfer hatten zum ersten Mal eine Sportstätte, in der sie auch einen Wettkampf ausrichten konnten. Mussten sie doch jahrelang nach Haaren oder Aachen ausweichen und immer ein Teil der Geräte transportieren. Jetzt richtet der Verein in der Halle jährlich wenigstens eine Meisterschaft des Turngaues aus und schon zweimal konnten die Aktiven bei einem Schauturnen vor heimischem Publikum ihre Kunststückchen vorführen.

Am stärksten profitieren die Turner von der neuen Halle. Für die Austragung der Landesligaheimkämpfe ist die Halle perfekt ausgestattet. Das gilt sowohl für die Geräte, die auf dem neuesten technischen Stand sind, als auch für die Befestigungsmöglichkeiten am Boden. So können alle 6 Geräte gleichzeitig aufgebaut werden, so dass Umbauten während des Wettkampfes entfallen.

Durch die offene Ganztagschule stehen dem Verein vor 16.00 Uhr keine Zeiten mehr zur Verfügung. Trotz dem ist es uns gelungen für alle Altersgruppen wie der ein Sportangebot bereitzustellen. So hat die Mitgliederzahl bis heute stetig zugenommen und die 200er-Grenze wurde bereits überschritten. Leider

führte das in einigen Gruppen dazu, dass die Kapazitätsgrenzen erreicht sind und Wartelisten angelegt werden müssen.



Der neue 1. Vorsitzende Dr. Siegfried Graf ehrt 2004 seinen Vorgänger Manfred Kaufmann mit dem Vereinsehrenteller

Seit den Trainingsmöglichkeiten in der neuen Halle befindet sich der Verein im Hoch, wir haben zwar nicht mehr Hallenstunden bekommen, aber durch die größere Fläche können mehr Gruppen gleichzeitig zusammen in der Halle trainieren. So stand das 140-jährige Bestehen des Vereins unter einem guten Stern.



140 Jahrfeier im Vereinslokal „Zur Erholung“

Um die langjährigen Mitglieder oder verdienten Mitglieder zu ehren, wurde wieder eine Feier in kleinem Rahmen ausgerichtet. Die fand zum 140-jährigen im Vereinslokal „Zur Erholung“ statt. Für die Kinder und Familien hatten wir ein Grillfest am Heider-Hof-Weg organisiert, wo neben der Luftkissenbahn auch ein Bungee-Trampolin aufgebaut wurde, was auch sehr gut angenommen wurde.



140 Jahrfeier Jubilare

Neben gelegentlichen Grillfesten 2017, 2022 und 2023 wurden Kinder auch schon mal zum Waldklettergarten 2018 oder zum Arboretum in Nettersheim 2020 eingeladen. Ein Jahresabschluss-training mit allen Wettkämpfern zum Jahresende im Turnzentrum Kerkrade ist auch sehr beliebt. Doch Freizeitaktivitäten hängen auch vom Engagement des Jugendwartes und seinen Helfern ab.



140 Jahrfeier auf dem Grillplatz

Vereinsfahrten waren bei den älteren Mitgliedern sehr beliebt. Ab 2005 wurde jährlich eine Vereinsfahrt unternommen. Der Vorsitzende Dr. Siegfried Graf hatte jedes Jahr ein anderes Ziel (zum Ende 2014 Zülrich, 2015 Köln, 2016 Essen, 2017 Bonn) ausgesucht, was mit dem Zug bequem zu erreichen war.



140 Jahrfeier Bungee-Trampolin

Es war aber trotz Werbung nicht gelungen, auch jüngere Aktive zu gewinnen, um daraus eine abteilungsübergreifende Veranstaltung zu machen. Die letzte Fahrt ging 2018 nach Düsseldorf, danach ist die Idee nicht mehr aufgegriffen worden.

Abteilungsübergreifende Aktionen sind auch Schauturnen, die auch eine gewisse Tradition haben und alle paar Jahre ausgerichtet werden. Der 2-Jahres-Rhythmus der früheren Jahre ist nicht mehr zu halten. Durch das Programm der Wettkämpfer und Wettkämpferinnen, das in den letzten Jahren immer umfangreicher geworden ist, waren kaum noch Termine zu finden, wo es allen gepasst hätte. Außerdem werden die Wettkämpfe in ihren Vorbereitungen erheblich gestört, wenn auch noch für ein Schauturnen



geübt werden muss.

*Ausflug nach Zülrich zur Landesgartenschau 2014*

*M. Hahn + Mariiese Ahn mit Hochsitz*

Für die Trainer ist es auch eine zusätzliche Belastung, auf die man gerne verzichtet. Das letzte Schauturnen war 2016 und das nächste wird im 150sten Jubiläumsjahr sein.

Corona hat zumindest eine Veranstaltung verhindert. Aber nicht nur das, sondern das Virus hat zeitweise den ganzen Turnbetrieb lahmgelegt.

*Schauturnen 2016 Vorführung mit Schirmen*



Ab April 2020 begann das Unheil. Das Coronavirus stoppte zunächst den ganzen Turnbetrieb. Im Mai durften die ersten Gruppen unter Auflagen wieder mit dem Training beginnen. Es war viel Arbeit im administrativen Bereich zu leisten. Die Gruppenteilnehmer mussten über die neuen Regeln informiert werden. Corona- und Datenschutzregeln mussten zusätzlich von den Teilnehmern in den Sportstunden unterschrieben werden. Dazu mussten von den Übungsleitern Teilnehmerlisten geführt werden.

In der Halle galt die Devise Abstand halten, so durften nur begrenzte Teilnehmerzahlen pro Trainingseinheit zugelassen werden. Das bedeutete, dass für die allgemeinen Kinderturngruppen kein Training mehr angeboten werden konnte. Bei den Wettkämpfern wurden die Gruppen nach Jungen und Mädchen aufgeteilt, so dass nur jede Gruppe einmal in den Wochen trainieren konnte. Umkleieräume durften auch nicht benutzt werden.

Nach den Sommerferien waren Neuinfektionen beim Coronavirus soweit gesunken, dass wir wieder zum normalen Training zurückkehren konnten, aber immer noch Corona-Einschränkungen hinnehmen mussten. Als im Oktober sich eine zweite Coronawelle abzeichnete, wurden radikale Maßnahmen von Seiten der Verwaltung angeordnet. Das bedeutete für den Verein, ab November alle Aktivitäten bis zum Jahresende einzustellen.

Im Oktober wurde dann die Halle für alle geschlossen. Diese öffnete sich erst wieder kurz vor den Sommerferien im Jahr 2021. Der früheste Termin wurde von den Wettkampfgruppen genutzt, die anderen begannen nach den Sommerferien. Am Jahresende konnten wir, was die Anzahl der aktiven Vereinsmitglieder anbetraf, keine negative Bilanz ziehen. Mitglieder verloren, wie viele andere Vereine, haben wir kaum. In den Leistungsgruppen haben leider auch einige wenige das Turnen aufgegeben. Das trifft gerade auf die Kinder zu, die in der Trainingspause durch Wachstum an Gewicht zulegten, kräftemäßig aber abbauten. Ein Neustart ist dann für diese Kinder oft frustrierend.

Bei den erwachsenen Turnern und Turnerinnen haben wir ganz viele Neuzugänge verzeichnen können. Hier sind es in erster Linie Studenten, die sich dem Verein anschließen. In den letzten Jahren kommen immer mehr Kindern aus dem Umland und weniger aus Verlautenheide. Das ist ein Zeichen, dass in vielen Vereinen die Angebote zurückgefahren werden, weil auch Übungsleiter fehlen.

Das führt bei uns dazu, dass wir in allen Kindergruppen eine höhere Nachfrage haben, als Kapazitäten vorhanden sind. Praktisch musste für jede Gruppe eine Warteliste angelegt werden, was ein riesiger bürokratischer Aufwand ist. Denn gerade bei Eltern- und Kindturnen und in der Kleinkinderturngruppe wird spätestens nach 2 Jahren gewechselt.

Auch wenn es in der Turnhalle boomt und der Verein sich in einem Hoch befindet, so ist doch nicht nur Sonnenschein zu vermelden. Es wird immer schwerer, für die wenigen Vorstandspositionen noch Mitarbeiter zu finden. So kann man nur hoffen, dass die Vereinsarbeit nicht eines Tages zum Erliegen kommt.

## Die sportliche Entwicklung zwischen den beiden Weltkriegen 1915 - 1939

Durch die Gründung der Handballabteilung fanden auch neue Mitglieder den Weg in den Verein. Die Abteilung wurde in erster Linie von den Turnern



Gaumeisterelf 1927

nern gestellt, von denen erwartet wurde, dass sie neben dem Handballtraining auch weiterhin an den Turnübungsstunden teilnahmen. Die Handballabteilung hatte zwar nur eine Mannschaft, die aber bald eine beachtliche Stärke entwickelte und sich einen Namen im weiten Umkreis machte. Von Jahr zu Jahr stieg man in eine höhere Klasse auf. Zuerst wurde die Mannschaft Kreismeister, dann Bezirksmeister und 1927 errang man den stolzen Titel eines Handballgaumeisters. Dies gelang in den folgenden Jahren noch zweimal und zeugte von einem hohen Leistungsstand bei den damaligen Verhältnissen ohne einen richtigen Trainer. Wie ist denn so etwas möglich, fragt man sich heute? Diese Frage hatte man auch damals gestellt, und darauf soll Hubert Rotheut, ein Spieler dieser Zeit zurückschauend geantwortet haben, „Die meisten von uns waren arbeitslos und da haben wir uns halt mit Handballspielen die Zeit vertrieben“.

Immerhin müssen sie vieles richtig gemacht haben, denn das belegt zumindest der Erfolg. Durch die Gaumeistertitel konnte man um die westdeutsche Feldhandball-Meisterschaft mitspielen. Da ging es gegen bekannte Mannschaften aus dem Rheinland wie TV Krefeld-

Oppum oder Polizei Köln, die auch die Zuschauer anzogen. Bis zu 2000 Zuschauer zählte man da gelegentlich bei diesen Begegnungen.

Nach 1929 wurde es dann wieder stiller um die Mannschaft, die Gründe dafür sind nicht bekannt. Aber 10 Jahre später, kurz vor Ausbruch des Krieges, wurde 1938 wieder die Kreismeisterschaft gefeiert und es wurden Hoffnungen in eine Aufwärtsentwicklung der Mannschaft gesetzt.

Die Turner hatten das Glück, im Vereinslokal den Tanzsaal als Trainingsstätte nutzen zu können. Da hatte man es auch nicht weit, um anschließend in gemütlicher Runde seinen Flüssigkeitsverlust ausgleichen zu können. Für sie war es natürlich schwer, bei der Masse der Turner in den Wettkämpfen einen herausragenden Platz zu belegen. Hier mussten schon Talent und Trainingsfleiß zusammenkommen, um aufs Siegerpodest zu steigen. Zwei Athleten hatte die Turnabteilung vorzuweisen, die sich von der Masse abhoben. Dies waren Willi Hensch und Gottfried Hahn (Steinstößen), die in der Leichtathletik jeweils einen Gaumeistertitel gewinnen konnten. Von den Mehrkämpfern



Kreismeisterelf 1938 stehend v.l.: 1.Vors. Josef Hermanns, Adrian Görgelns, Franz Hahn II, Heinrich Schöngens, Hans Ocwirk, Hubert Rotheut, Gustav Hahn, Heinrich Unterbein, Heinrich Schümmer, Gottfried Hahn, kniend: Peter Wöllgens, Franz Tropartz, Josef Schoengen

wird berichtet, dass auf den Turnfesten viele Siegermedaillen errungen wurden. Herauszuheben ist aber die Leistung von Franz Hahn, der in der Meisterklasse 1934 auf dem Rheinischen Landesturnfest im gemischten Zwölfkampf (6 x Turnen, 6 x Leichtathletik) den 2. Platz erzielte. Dies zeigt, dass auch in der Turnabteilung gut trainiert wurde.

## Die sportliche Entwicklung 1945 – 54 Der Neuanfang

Der Beginn nach dem 2. Weltkrieg war wie ein Neuanfang. Die Wiederbelebung des Sportbetriebes gestaltete sich recht schwierig. Die Turngeräte waren verschwunden, der Sportplatz unbespielbar. Aber der Wille zum Sporttreiben zeigte sich ungebrochen, man richtete den Sportplatz her und begann, den Spielbetrieb für Fußball und Handball neu zu organisieren.

Doch welche Mühen mussten die jungen Sportler nach dem Krieg auf sich nehmen, um ihrem Hobby zu frönen. Für die Mannschaftssportler musste es hell sein, um trainieren zu können. Das war im Winter nicht gegeben, denn die Arbeitszeit



Kreisgruppenmeister 1950 v.l. stehend: Peter Tropartz, Heinrich Lau-scher, Josef Schongen, Hubert Thelen, Heinrich Jansen, Gustav Hahn, Hubert Rotheut, Gottfried Dohlen, Hubert Königs, Hermann Stollenwerk kniend: Matthias Simons, Heinz Käfer, Peter Wöllgens.

ten in den Betrieben waren recht lange.

Training war so nicht immer angesagt, doch das hielt niemanden davon ab, sonntags zum Spiel anzutreten. Bei Auswärtsspielen wurde auf das Fahrrad zurückgegriffen, wenn es in der näheren Umgebung stattfand. Wenn die Fahrt zum Gegner weiter entfernt war, brauchte man auch damals schon ein Automobil. So wird erzählt, dass der Kohlenhändler Hans Hupertz einen Kleinlaster

besaß, mit dem er dann freundlicherweise immer bereit war, die Mannschaft auf der offenen Ladefläche zu transportieren, was nach



2. Handballmannsch. 1946 nach einem Spiel in Roetgen

heutigen Sicherheitsvorschriften wohl kaum möglich wäre. Die nicht gerade komfortablen Reisebedingungen hielten die Ballspieler und Turner nicht davon ab, guter Dinge zu sein.

Die selbsterdachten Lieder, die auf der Ladefläche gesungen wurden, verstärkten das Zusammengehörigkeitsgefühl und kündigten die Sportler schon von weitem an.

Neben den Fahrproblemen gab es auch Probleme bei der Sportbekleidung, d.h. eine einheitliche Kluft zu bekommen, war nicht so einfach, da musste jeder Spieler selbst sehen wie er zu seinem Trikot oder zu seiner Hose kam. Die Form spielte nicht die Rolle, die Farbe musste nur stimmen, da wurde not-



Die Turner in Turntracht posieren hinter der Turnerscheune bei W. Palm

falls eingefärbt, für die Fußballer in schwarz und weiß, und für die Handballer in rot und weiß.



Turnstunde auf Palm's Wiese hinter Turnscheune, am Barren: Heinrich Jansen (Handstand) und Willi Hillebrand (Stützwaage), im Hintergrund: Zur Gymnastik Turnerjugend in Reihen aufgestellt

Die Trainerfrage stellte sich für die Handballmannschaft damals nicht. Jeder Spieler war sein eigener Trainer und man spielte nach der Devise, möglichst viele Tore zu werfen und keinen Gegentreffer kassieren. Die Spielweise war jedenfalls sehr erfolgreich, denn es gelang der Handballmannschaft trotz der begrenzten Möglichkeiten im Kreis Aachen mit zu den besten Mannschaften zu gehören. 1950 brachten sie das Kunststück fertig, Kreisgruppenmeister zu werden,

was für einen so kleinen Verein recht beachtlich war. Obwohl die Handballspieler erfolgreich waren und auch immer eine ordentliche Zuschauerkulisse bei ihren Heimspielen vorfanden,



Auf Palm's Wiese: Heinrich Jansen turnt die Riesenfelge am Hochreck

gelang es ihnen nicht die Jugend für diesen Sport zu begeistern. Hier hatten die Fußballer mehr Glück, denn sie konnten nach einiger Zeit eine Schüler- und eine Jugendmannschaft aufbieten. 1946 begannen die Fußballer mit dem regulären

Spielbetrieb, konnten 1948 bereits in der 1. Kreisklasse aufsteigen. Aus heutiger Sicht ist dies nicht verwunderlich, denn sie hatten damals schon einen Trainer aus Würselen, der familiäre Beziehungen zur Tochter unseres Vorsitzenden Wilhelm Palm unterhielt, und später noch als Trainer der Fußball-Nationalmannschaft weitweiten Ruhm erlangte, nämlich Jupp Derwall.

Die Turner hatten sicherlich den schwersten Start. Der Turnsaal der Gaststätte Schümmer lag in Trümmern, so konnte man den Übungsbetrieb anfangs nicht aufnehmen. 1949 veranstalteten die Turner zum 75. Vereinsjubiläum ein Wiesensportfest, wo ein kleiner finanzieller Grundstock für Gerätanschaffungen gelegt wurde. Eine Sportstätte war damit noch nicht gefunden. Erst als Wilhelm Palm, Lebensmittelhändler und Besitzer eines



altes Sprungpferd

Pferdestalles mit Scheune, diese für die Turner zur Verfügung stellte, konnten diese unter



im Handstand um die Wette

Leitung von Franz Franzen und Franz Hahn wieder ihrem Hobby nachgehen. Wenn das Auto aus der Scheune herausgefahren war, bot

sich dann die Möglichkeit, den Barren aufzubauen, um daran zu turnen. Eine Reckstange wurde auf Schulterhöhe zwischen zwei Mauern ge-



Nach einem Wett. mit Siegerabzeichen behangen: v.l. Heinrich Jansen, Heinrich Bartz, Franz Franzen, Ludwig Hahn, Willi Schiffers

klemmt, so konnte man wenigstens Kippen und Umschwünge üben. Über dem Pferdestall stand dann das Seitpferd auf dem Dachboden. Die heutige Turndisziplin Bodenturnen könnten von Dachboden abgeleitet sein, denn dort übte man damals Überschläge, Kopfüberschläge, Rollen und Saltos, soweit nicht mehr als 3 m Anlauf nötig waren. In Ermangelung richtiger Bodenmatten diente das Heu als Stoßdämpfung. Auch wenn im Winter schon gelegentlich Schnee auf den Geräten lag, die Sportler konnten aber das ganze Jahr übertrainieren. Im Sommer wurde auf der Wiese geturnt und Leichtathletik betrieben.



Selbst beim Deutschen Turnfest in Hamburg waren in den Gerätehallen kaum Bodenmatten zu finden.

Im Turnsport wurden die gemischten Mehrkämpfe gepflegt, sie bestanden in dieser Zeit aus Turnübungen und leichtathletischen Disziplinen. An den Turnfesten nahm man von da an immer regelmäßig teil und das mit viel Erfolg. So war der größte Erfolg Franz Franzen vorbehalten, der beim Deutschen Turnfest 1953 in Hamburg mit 73 Jahren in seiner Altersklasse den 3. Platz belegte. Bei seiner Rückkehr wurde er im Ort gebührend empfangen und mit dem Trommel- und Pfeiferkorps an der Spitze durch die Straßen geleitet. Nach 80 Jahren begann für die Turner mit dem Bau der neuen Turnhalle ein Traum war zu werden. Die Aussicht auf eine für die damalige Zeit moderne Sportstätte hatte natürlich motivierende Wirkung für die Arbeit der Verantwortlichen.

Für die Handballer war es ein bitteres Jahr, denn sie mussten ihre Herrenmannschaft mangels Spieler aus dem Spielbetrieb zurückziehen. Neben dem Feldhandball wurde auch der Hallenhandball vom Handballerverband gefördert, da

Franz Franzen mit Siegerkranz nach der Rückkehr vom Dt. Turnfest 1953 in Hamburg



dieser international eine größere Bedeutung hatte. Da die benötigten Hallen nur in den Städten zu finden waren, war klar, dass für uns in Verlautenheide ein Umstieg auf den Hallenhandball nicht machbar war. Damit endete leider eine lange erfolgreiche Tradition im Turnverein. Die Handballer blieben aber dem Verein noch lange Zeit als Mitglieder in Treue verbunden.

## >>>>>>>>> 150 Jahre TV 1874 Verlautenheide <<<<<<<<<<

nommen, und der Vorsitzende Manfred Kaufmann führte an diesem Abend durchs Programm, das zum größten Teil bei den Showeinlagen mit eige-



Mitgliederehrung 1999 bei der 125-Jahrfeier in der Festhalle Haaren. V.r. Schirmherr Karl Pütz. Letzter hinten Mitte Vorsitzender Manfred Kaufmann

nen Kräften bestritten wurde. Getanzt wurde auf Discomusik.



Tänzerinnen in der Festhalle 1999

Professionell war auch die Festschrift geraten, die mit knapp 200 Bildern aufwendig gestaltet war und von einem Vorstandsmitglied des Rheini-



Vorstand im Jubiläumsjahr: v.l. Manfred Hahn, Willi Herf, Onka Dühr, Manfred Dickau, Heinrich Jansen, Dr. Siegfried Graf, Manfred Kaufmann, Heinz-Willi Ahn

schen Turnerbundes für einen Wettbewerb eingereicht wurde.

Eine gewisse Erleichterung tritt immer ein, wenn man ein Fest gut über die Bühne gebracht hat. Als Dank an die Helfer und Mitwirkenden beim Fest lud der Verein zum Jahresende alle zu einer Vereinsfahrt nach Maastricht ein, von der auch reger Gebrauch gemacht wurde.



Fahrt nach Maastricht im Jubiläumsjahr 1999

Nach dem Jubiläumsjahr wurde die Vorstandsarbeit wieder beschaulicher. Eine neue Satzung wurde ausgearbeitet mit dem Ziel, die Vorstandsarbeit zu straffen. Die Fachwarte wurden in einem Turnausschuss zusammengefasst, die aber nicht mehr gewählt werden mussten, sondern vom Vorstand ernannt werden konnten. Dadurch wurde der Vorstand kleiner und Wahlvorgänge in der Jahreshauptversammlung erträglicher.

Die Vereinszeitschrift wurde wieder bescheiden, dafür wurde eine Homepage im Internet eingerichtet, in der die Aktivitäten des Vereins vorgestellt werden konnten. Irgendwie zog alle Werbung nicht wirklich, denn die Mitgliederzahlen waren rückläufig. Bei den Schülern hatten wir ein Leistungshoch, denn die Jungen holten verschiedene Meistertitel im Turngau Aachen. Eher war es die unbefriedigende Hallensituation, die nach 50 Jahren so marode war, dass nur noch eine eingeschränkte Sportbetätigung erlaubt war. Ein Hallenneubau war zwar angekündigt, der Abriss der Halle zog sich aber noch bis 2004 hin. Ein Jahr ohne Halle war natürlich für alle Vereine noch schlimmer. Bei uns konnte das Kleinkinderturnen nicht weitergeführt werden und die Männerfitnessgruppe zeigte Auflösungserscheinungen. Die Wettkämpfer im männlichen und weiblichen Bereich fanden

## >>>>>>>>> 150 Jahre TV 1874 Verlautenheide <<<<<<<<<<

Trainingsmöglichkeiten in anderen Hallen und dank der Unterstützung durch die Eltern, die die



Verabschiedung aus der alten Halle mit einem letzten Schauturnen. Kleinkinderturnen mit Onka Dühr

Fahrdienste zu leisten hatten, waren keine Verluste zu verkraften.



Vorführung der Turnerinnen 2001

Im gleichen Jahr wurde der Verein 130 Jahre



Ein letzter Blick auf die Halle vor dem Abriss

alt, aber die Feier wurde im kleinen Rahmen im Vereinslokal Richter abgehalten. In erster Linie waren die Mitglieder eingeladen, denn es galt, Jubilare zu ehren und dabei etwas zu feiern und zu essen.

2005 wurde die lang erwartete neue Halle fertig und den Sportvereinen zur Benutzung übergeben. Für den Turnverein war es im Grunde genommen die Rettung. Die Wettkämpfer hatten zum ersten Mal eine Sportstätte, in der sie auch einen Wettkampf ausrichten konnten. Mussten sie doch jahrelang nach Haaren oder Aachen ausweichen und immer ein Teil der Geräte transportieren. Jetzt richtet der Verein in der Halle jährlich wenigstens eine Meisterschaft des Turngaues aus und schon zweimal konnten die Aktiven bei einem Schauturnen vor heimischem Publikum ihre Kunststückchen vorführen.

Am stärksten profitieren die Turner von der neuen Halle. Für die Austragung der Landesligaheimkämpfe ist die Halle perfekt ausgestattet. Das gilt sowohl für die Geräte, die auf dem neuesten technischen Stand sind, als auch für die Befestigungsmöglichkeiten am Boden. So können alle 6 Geräte gleichzeitig aufgebaut werden, so dass Umbauten während des Wettkampfes entfallen.

Durch die offene Ganztagschule stehen dem Verein vor 16.00 Uhr keine Zeiten mehr zur Verfügung. Trotz dem ist es uns gelungen für alle Altersgruppen wie der ein Sportangebot bereitzuhalten. So hat die Mitgliederzahl bis heute stetig zugenommen und die 200er-Grenze wurde bereits überschritten. Leider führte das in einigen Gruppen dazu, dass die Kapazitätsgrenzen erreicht sind und Wartelisten angelegt werden müssen.



Der neue 1. Vorsitzende Dr. Siegfried Graf ehrt 2004 seinen Vorgänger Manfred Kaufmann mit dem Vereinsehrenteller

Seit den Trainingsmöglichkeiten in der neuen Halle befindet sich der Verein im Hoch, wir haben zwar nicht mehr Hallenstunden bekommen, aber durch die größere Fläche können mehr Gruppen gleichzeitig zusammen in der Halle trainieren. So stand das 140-jährige Bestehen des Vereins unter einem guten Stern.



140 Jahrfeier im Vereinslokal „Zur Erholung“

Um die langjährigen Mitglieder oder verdienten Mitglieder zu ehren, wurde wieder eine Feier in kleinem Rahmen ausgerichtet. Die fand zum 140-jährigen im Vereinslokal „Zur Erholung“ statt. Für die Kinder und Familien hatten wir ein Grillfest am Heider-Hof-Weg organisiert, wo neben der Luftkissenbahn auch ein Bungee-Trampolin aufgebaut wurde, was auch sehr gut angenommen wurde.



140 Jahrfeier Jubilare

Neben gelegentlichen Grillfesten 2017, 2022 und 2023 wurden Kinder auch schon mal zum Waldklettergarten 2018 oder zum Arboretum in Nettersheim 2020 eingeladen. Ein Jahresabschluss-training mit allen Wettkämpfern zum Jahresende im Turnzentrum Kerkrade ist auch sehr beliebt. Doch Freizeitaktivitäten hängen auch vom Engagement des Jugendwartes und seinen Helfern ab.



140 Jahrfeier auf dem Grillplatz

Vereinsfahrten waren bei den älteren Mitgliedern sehr beliebt. Ab 2005 wurde jährlich eine Vereinsfahrt unternommen. Der Vorsitzende Dr. Siegfried Graf hatte jedes Jahr ein anderes Ziel (zum Ende 2014 Zülrich, 2015 Köln, 2016 Essen, 2017 Bonn) ausgesucht, was mit dem Zug bequem zu erreichen war.



140 Jahrfeier Bungee-Trampolin

Es war aber trotz Werbung nicht gelungen, auch jüngere Aktive zu gewinnen, um daraus eine abteilungsübergreifende Veranstaltung zu machen. Die letzte Fahrt ging 2018 nach Düsseldorf, danach ist die Idee nicht mehr aufgegriffen worden.

Abteilungsübergreifende Aktionen sind auch Schauturnen, die auch eine gewisse Tradition haben und alle paar Jahre ausgerichtet werden. Der 2-Jahres-Rhythmus der früheren Jahre ist nicht mehr zu halten. Durch das Programm der Wettkämpfer und Wettkämpferinnen, das in den letzten Jahren immer umfangreicher geworden ist, waren kaum noch Termine zu finden, wo es allen gepasst hätte. Außerdem werden die Wettkämpfe in ihren Vorbereitungen erheblich gestört, wenn auch noch für ein Schauturnen



geübt werden muss.

*Ausflug nach Zülrich zur Landesgartenschau 2014*

*M. Hahn + Mariiese Ahn mit Hochsitz*

Für die Trainer ist es auch eine zusätzliche Belastung, auf die man gerne verzichtet. Das letzte Schauturnen war 2016 und das nächste wird im 150sten Jubiläumsjahr sein.

Corona hat zumindest eine Veranstaltung verhindert. Aber nicht nur das, sondern das Virus hat zeitweise den ganzen Turnbetrieb lahmgelegt.

*Schauturnen 2016 Vorführung mit Schirmen*



Ab April 2020 begann das Unheil. Das Coronavirus stoppte zunächst den ganzen Turnbetrieb. Im Mai durften die ersten Gruppen unter Auflagen wieder mit dem Training beginnen. Es war viel Arbeit im administrativen Bereich zu leisten. Die Gruppenteilnehmer mussten über die neuen Regeln informiert werden. Corona- und Datenschutzregeln mussten zusätzlich von den Teilnehmern in den Sportstunden unterschrieben werden. Dazu mussten von den Übungsleitern Teilnehmerlisten geführt werden.

In der Halle galt die Devise Abstand halten, so durften nur begrenzte Teilnehmerzahlen pro Trainingseinheit zugelassen werden. Das bedeutete, dass für die allgemeinen Kinderturngruppen kein Training mehr angeboten werden konnte. Bei den Wettkämpfern wurden die Gruppen nach Jungen und Mädchen aufgeteilt, so dass nur jede Gruppe einmal in den Wochen trainieren konnte. Umkleieräume durften auch nicht benutzt werden.

Nach den Sommerferien waren Neuinfektionen beim Coronavirus soweit gesunken, dass wir wieder zum normalen Training zurückkehren konnten, aber immer noch Corona-Einschränkungen hinnehmen mussten. Als im Oktober sich eine zweite Coronawelle abzeichnete, wurden radikale Maßnahmen von Seiten der Verwaltung angeordnet. Das bedeutete für den Verein, ab November alle Aktivitäten bis zum Jahresende einzustellen.

Im Oktober wurde dann die Halle für alle geschlossen. Diese öffnete sich erst wieder kurz vor den Sommerferien im Jahr 2021. Der früheste Termin wurde von den Wettkampfgruppen genutzt, die anderen begannen nach den Sommerferien. Am Jahresende konnten wir, was die Anzahl der aktiven Vereinsmitglieder anbetraf, keine negative Bilanz ziehen. Mitglieder verloren, wie viele andere Vereine, haben wir kaum. In den Leistungsgruppen haben leider auch einige wenige das Turnen aufgegeben. Das trifft gerade auf die Kinder zu, die in der Trainingspause durch Wachstum an Gewicht zulegten, kräftemäßig aber abbauten. Ein Neustart ist dann für diese Kinder oft frustrierend.

Bei den erwachsenen Turnern und Turnerinnen haben wir ganz viele Neuzugänge verzeichnen können. Hier sind es in erster Linie Studenten, die sich dem Verein anschließen. In den letzten Jahren kommen immer mehr Kindern aus dem Umland und weniger aus Verlautenheide. Das ist ein Zeichen, dass in vielen Vereinen die Angebote zurückgefahren werden, weil auch Übungsleiter fehlen.

Das führt bei uns dazu, dass wir in allen Kindergruppen eine höhere Nachfrage haben, als Kapazitäten vorhanden sind. Praktisch musste für jede Gruppe eine Warteliste angelegt werden, was ein riesiger bürokratischer Aufwand ist. Denn gerade bei Eltern- und Kindturnen und in der Kleinkinderturngruppe wird spätestens nach 2 Jahren gewechselt.

Auch wenn es in der Turnhalle boomt und der Verein sich in einem Hoch befindet, so ist doch nicht nur Sonnenschein zu vermelden. Es wird immer schwerer, für die wenigen Vorstandspositionen noch Mitarbeiter zu finden. So kann man nur hoffen, dass die Vereinsarbeit nicht eines Tages zum Erliegen kommt.

## Die Jahre 1955-1964 Frauen entdecken den Verein

Das Jahrzehnt begann recht turbulent. Der Verein öffnete sich für das weibliche Geschlecht, aus

die Kinder das jährlich stattfindende Gaukinderturnfest und für die Jungen des östlichen Turngaues (Würselen, Weiden, Alsdorf, Baesweiler, Verlautenheide, Haaren, Eilendorf) der Bannerwettkampf als Mannschaftswettkampf, der von Franz Hahn ins Leben gerufen wurde.



Die Mädchen mit ihrer Gründerin Martha Hermann nach ihrem ersten Wettkampf auf einem Gaukinderturnfest. Stolz zeigen alle ihre Siegersträußchen am Trikot

einem männlichen Sportverein wurde ein gemischter. Die Frauen begannen die sportliche Aufholjagd und die Fußballer verließen den Verein. Mit dem Bau der Fertigstellung der Turnhalle begann eine neue Phase in der sportlichen Entwicklung des Vereins. Die Begeisterung bei den Mitgliedern muss schon sehr groß gewesen sein, denn nur so ist es zu erklären, dass beim Gauturnfest in Richterich gleich der gesamte Vorstand zum Wettkampf angetreten ist. Ein Ereignis, das sich nicht mehr wiederholt hat.

Die Halle bewirkte zwangsläufig eine Schwerpunktverlagerung im Turnsport von der Leichtathletik hin zum Gerätturnen. Bei Wettkämpfen blieb der gemischte Mehrkampf aber weiterhin die dominierende Wettkampfform, da in diesem Jahrzehnt die Turnfeste in Gau, Land und Bund die bedeutendsten Sportveranstaltungen waren. Dazu kamen für

Franz Hahn war in diesem Jahrzehnt, als Oberturnwart und stellvertretender Schriftführer die treibende Kraft im Verein. Den männlichen Sportnachwuchs bei den Schülern bildete die beiden Rentner Franz Franzen und Gerhard Dohmen und zeitweise Franz Hahn ehrenamtlich aus, während Heinrich Jansen die Jugendlichen trainierte. Unterstützt wurden diese in der ersten Hälfte des Jahrzehnts von den jugendlichen Vorturnern, die damals noch ernannt wurden. Sie hatten die Aufgabe,

als erster der Riege eine Übung vorzuturnen, die dann von den anderen so gut es ging nachgemacht wurde.

War bis zum Bau der Halle der Verein ein reiner Männer- und Jungenturnclub, so bot sich jetzt



Auf dem Rasen zwischen Turnhalle und Schule. v.l. H. Jansen, Ludwig Hahn, Heinrich Bartz, Franz Hahn, Heinz Stroer

die Möglichkeit durch die schöne Halle auch den Mädchen Turnen anzubieten. Mit Martha Hermann begann die Öffnung des Vereins und sie



alte Scheune in der Kleinheidstraße

brachte das Mädchenturnen zum Blühen. Der Verein nahm an Mitgliedern deutlich zu. Bei den Jugendturnerinnen kam Franz Franzen als willkommener Helfer hinzu, da er an den Geräten für eine gute Hilfestellung sorgen konnte, was den Mädchen etwas mehr Mut gab, denn sie konnten sich auf starke Hände verlassen. Was mit dem Mädchenturnen begann, sollte auch den Frauen nicht vorenthalten werden, so kamen auch sie einige Jahre später zu ihrer Turnstunde am Montagabend.



Hochsprung beim Turnfest

Durch die neue Halle hatten wir für damalige Verhältnisse gute Trainingsmöglichkeiten und wir konnten mit den Vereinen aus den Nachbargemeinden gut konkurrieren. Eigentlich hatten wir es sogar besser als die Vereine in Haaren, Eilendorf oder sportliche Erfolge ließen deshalb auch nicht lange auf sich warten. Bereits im 2.



neue Turnhalle

Jahr der Bannereinführung durch Franz Hahn gewannen die Jugendturner die Mannschaftswertung und durften das Banner mit nach Verlautenheide nehmen. Für die besten in der Einzelwertung gab es auch eine Siegerehrung und hier konnte Ludwig Hahn in der A-Jugend und Reiner Meurer in der C-Jugend den Vereinserfolg komplettieren. Im darauffolgenden Jahr gelang ein ähnlich großer Erfolg, denn beim Gauturnfest in Geilenkirchen konnten im leichtathletischen Dreikampf Herbert Kaußen in der A-Jugend, Franz Franzen und Willi Hensch in den Senioren Altersklassen Einzelsieger werden. Die Königswettkämpfe auf jedem



Salto auf harter Matte

Turnfest waren die gemischten Mehrkämpfe, hier den Sieger zu stellen war eins der höchsten Ziele für jeden Verein. Ludwig Hahn schaffte damals

Erfolg der Turnerinnen im gleichen Jahr beim Kinderturnfest in Broichweiden. sie wurden dort Mannschaftssieger bei den 12 - 14-jährigen



Heinrich Jansen 1955 bei einer Fluggrätsche über die Reckstange in die Sandgrube hinter der neuen Turnhalle

Ludwig Hahn bei einem Schauturnen mit Handstandabgang am Barren

dieses Kunststück in Geilenkirchen. Er gewann den gemischten 9-Kampf. Erwähnenswert bleibt noch der siebte Platz von Franz Franzen beim Bundesalterstreffen 1959 in Mainz und der erste

Turnerinnen.

Mit der neuen Halle begann die Tradition der Schauturnen, die eine gute Möglichkeit boten, den Eltern die sportliche Weiterentwicklung ihrer Kinder zu demonstrieren.

Drei Jahre nach Einstellung des Spielbetriebes begannen die Handballspieler in einer Altherrenmannschaft alte Kontakte zu pflegen und gelegentlich Freundschaftsspiele gegen die ehemaligen Gegner anderer Vereine auszutragen. Ferner hatten sie eine Faustballgruppe eingerichtet, die sich Sonntagmorgens bei schönem Wetter auf dem Rasenplatz vor der Halle zum gemeinsamen Spiel traf. Verantwortlich für die Ballspiele in dieser Zeit war Hubert Rotheut als Spielwart.



Turngruppe 1964.stehend v.l.: M. Hahn, W. Rotheut, M. Rotheut, H. Lennartz, I. Hahn, A. Steffens, H. Zimmermann, kniend: NN, K. L. Boßhammer, H. Jansen, E. Wollgarten,

## Die Jahre 1965 - 74 Turner gewinnen Format

lung in neuen Turntechniken und entsprechenden Trainingsmethoden beinhaltete. In Franz Schümmer vom TV führender Stelle einen entschiedenen Verfechter für das Gerätturnen verpflichtet, der auch unsere Turnhalle gerne als Trainingsstätte benutzte. Mit Heinrich Jansen, der in diesem Jahrzehnt das Turnen im Verein als Oberturnwart und Übungsleiter prägte, hatte Gerätturnen ebenfalls eine höhere Priorität als die Leichtathletik. Das hatte natürlich Konsequenzen in der Vereinsarbeit.

Mit dem allgemeinen Turnen konnte man leider bei den spezialisierten Gerätturnern nicht mehr mithalten. Über ausgebildete Übungsleiter, die die neue Methodik vermitteln konnten, verfügte der Verein natürlich auch nicht. Die Tradition, den Übungsbetrieb ganz mit eigenen Mitgliedern ehrenamtlich zu



Jungengruppe 1966 mit M. Hahn, K.L. Bosshammer, H. Jansen

Dieses Jahrzehnt war geprägt von Übungsleiterproblemen und einer Schwerpunktverlagerung im Turnbereich. Der leichtathletische Mehrkampf, der im Deutschen Turnerbund gepflegt wurde, verlor an Bedeutung, da sich die Leichtathleten immer mehr spezialisierten und die Turnerleichtathleten sich zum Leichtathletikverband orientierten. Die Turner pflegten zwar weiterhin den gemischten Mehrkampf auf Turnfesten, doch durch den Bau von immer mehr Turnhallen fanden die Turner immer bessere Trainings- und Wettkampfbedingungen vor, so dass neue Wettkampfangbote entstanden.



Gruppenbild nach dem Schauturnen 1967

Einher ging eine Revolution in der Weiterentwicklung von Geräten, was eine sprunghafte Entwick-

meistern, half in dieser Situation nicht weiter. Man musste sich durchwursteln und sich soviel wie möglich bei den Turnern in den Nachbarvereinen anschauen. Für die meisten Schüler war die Umstellung vom beschaulichen Turnen zum leistungsorientierten Gerätturnen zu trainingsintensiv und damit zu hart. Dadurch entstand im Jugendbereich ein großes Loch, das über lange Zeit nicht geschlossen werden konnte. Da auch die Turner mit mehr Hang zur Leichtathletik den Übungsstunden mit und mit fernblieben, schrumpften die begeisterten Gerätturner auf ein kleines Häuflein zusammen. Einziger Übungsleiter im männlichen Bereich war lange Zeit Oberturnwart Heinrich Jansen,



Festzug beim Gaukinderturnfest in Schleiden



M. Hahn bei seiner Seitpferdkürübung

der in erster Linie die Schüler und Jugendlichen



Ankunft in Berlin zum Dt. Turnfest 1968: v.l. Regine Bree, Renate Hahn, Erwin Bree, Manfred Hahn

im Gerätturnen ausbildete, bis er ab 1971 von Manfred Hahn unterstützt wurde.

Das Jahrzehnt des Umbruchs war auch nicht frei von sportlichen Erfolgen. In den Jahren 1965 und 1966 waren zwei starke Jugendturner des Vereins bis in die Spitze des Turngaues vorgedrungen und gaben damals zu allerlei Hoffnung Anlass. Helmut Hafki wurde in diesen Jahren bei großer Konkurrenz einmal Sieger im gemischten Mehrkampf der B-Jugend und einmal zweiter. Manfred Hahn machte sich bereits einen Namen in der A-Jugend durch zwei 2. Plätze. Letzter erfüllte dann die Hoffnung des Vereins, als ihm gelang, sich in den nachfolgenden Jahren an die Spitze des Männerturnens heranzuturnen. Was 1967 in seinem ersten 12-Kampf in der Männerklasse mit Platz 9 begann, krönte er 1973 mit

dem Gaumeistertitel im Mehrkampf, nach dem es ihm in den Jahren vorher schon gelungen war, am Barren und Seitpferd Einzeltitel zu holen. Seit diesem Zeitpunkt zählte der TV Verlautenheide mit zu den sportlich führenden Vereinen des Turngaues Aachen. Denn parallel dazu begann man mit dem Aufbau einer Männermannschaft, die 1971 erstmalig zu einem Freundschaftswettkampf in eigener Halle gegen den ESV Würselen antrat. Ab 1972 beteiligte sich die Mannschaft an den Meisterschaftswettkämpfen des Turngaues Aachen. Im gleichen Jahr wurde bei den Schülern die erste Vereinsmeisterschaft im 6-Kampf ausgetragen.

Als erster Vereinsschülermeister trug sich



Frauengymnastikgruppe 1973 mit Übungsleiterin Brunhilde Schiffers (stehend 2. v.r.)

Peter Fuhrmann in die Siegerliste ein. Dieser Wettkampf wird bis heute für Jungen und Mädchen jährlich ausgetragen.



Trimm dich Gruppe 1974 mit Spiellewart Hubert Rotheut, stehend in der Mitte



Männergerätturnmannschaft 1974 stehend v.l. Günter Turiaux, Willi Gerards, Karl Ortmanns, Helmut Jünger, Eberhard Wollgarten, Dieter Turiaux, Ewald Bücken kniend: H. Jansen, Kurt Steinig, Manfred Hahn

Doch nicht nur in der Halle, sondern auch auf dem Sportplatz konnte sich der Verein mit seinen Aktiven sehen lassen. 1967 wurde in Haaren der Sportplatz eröffnet, und die Gemeindevertretung bat bei dieser Gelegenheit alle Sportvereine der Gemeinde bei den ausgeschriebenen leichtathletischen Wettkämpfen mit Aktiven anzutreten. Eine Veranstaltung, die ein paar Jahre abwechselnd von den Vereinen organisiert und weitergeführt wurde. Hier konnten die Verlautenheidener Turner Karl-Ludwig Boßhammer, Heinrich Bartz, Erwin Bree, Werner Rotheut und Manfred Hahn sich immer von der besten Seite zeigen. Bereits bei der ersten Veranstaltung stellten unsere Aktiven fast in allen Einzeldisziplinen den ersten Sieger. Sogar der Wandpokal im 3000 m Mannschaftslauf konnte gewonnen werden, obwohl Turner nicht gerade Ausdauer-sportler sind. Ein Sieg in der 4 x 100 Staffel in 48,2 Sekunden war da schon eher verständlich.

Bei den Mädchen wurde das allgemeine Turnen unter Leitung von Frau Hermann in den ersten Jahren mit großem Zuspruch betrieben. Als aber Frau Hermann 1972 aus Gesundheitsgründen ihre Arbeit im Verein nicht mehr weiterführen konnte, war eine Nachfolgerin aus den eigenen Reihen nicht zu finden. So musste für einige Monate der Übungsbetrieb bei den Schülerinnen eingestellt werden. Ein Jahr später beschloss die Mitgliederversammlung, erstmalig eine bezahlte Übungsleiterin einzusetzen. Man fand in der Gaukunstturnwartin Wibke Flecken aus Burtscheid eine kompetente Kraft, die die Mädchen schnell wieder begeisterte.

Die Jugendturnerinnen hatten unter dem Ausfall von Frau Hermann nicht so zu leiden, da H. Jansen bereits vorher unterstützend mitgearbeitet hatte und dann die Gruppe voll übernahm. Aus den Reihen der Jugendturnerinnen fand sich schließlich Ursula Schwerhoff, die als erstes Vereinsmitglied den Übungsleiterschein erwarb, und dann die Schülerinnen verantwortlich Frau Flecken übernahm.



Zur Frauenturngruppe stieß 1966 Brunhilde Schiffers, eine ehemalige Kunstturnerin aus Stolberg, die die Leitung der Gruppe für viele Jahre über-



Teilnehmer am Landesturnfest in Jülich 1971 stehend v.l.: H. Jansen, Ewald Bücken, Klaus Steinig, M. Hahn, kniend: Hans Dohmen, D. Turiaux, NN, Helmut Jünger



Teilnehmer beim Dt. Turnfest in Stuttgart 1973



Festzug beim Gaukinderturnfest 1974

nahm und für neuen Schwung sorgte.

Die Gesundheitswelle hatte 1971 noch nicht eingesetzt, als die älteren männlichen Mitglieder den Wunsch nach einer sportlichen Betätigung äußerten. Als der Fußballverein uns die Sportstunden am Dienstagabend überließ, richteten wir unter dem Motto "Trimm Dich" eine Übungsstunde für Männer ein, die auch regen Zuspruch fand.

Gescheitert war dagegen der Versuch, neue jugendliche für den Verein mit einem Spielabend zu finden, an dem abwechselnd Volleyball, Basketball und Hallenfußball angeboten wurde. Nach anfänglich großem Zuspruch endete nach zwei Jahren dieses Angebot wieder wegen anhaltender Unstimmigkeiten bei der Auswahl der Spiele.



Karl Ortmann fliegt über alle Köpfe beim Jubiläumsschauturnen 1974

Die Teilnehmerzahlen bei den Landes- und Bundesturnfesten spiegeln die Entwicklung dieses Jahrzehnts wider. Begonnen hatte man in 1966 in Remscheid und 1968 in Berlin mit 3 bzw. 4 Wettkämpferinnen und zählte 1971 in Leverkusen und 1973 in Stuttgart, jeweils 14 TeilnehmerInnen. Wir waren auf einem guten Wege. Dies zeigte sich auch beim großen Schauturnen zum 100-jährigen Vereinsjubiläum, das vor zahlreichem Publikum auf dem Sportplatz Heider Hof ausgetragen wurde. Wenn auch von auswärtigen Vereinen unterstützt, so konnten wir doch mit unseren Vorträgen ein lebendiges Vereinsleben präsentieren und einen positiven Eindruck bei den Zuschauern hinterlassen.

## Das 2. Jahrhundert beginnt Die Jahre 1975 - 1984 Turnerinnen gewinnen an Format

Dieses Jahrzehnt ist in zweierlei Hinsicht bemerkenswert, und zwar einmal durch Veränderungen



Manfred Hahn bei seiner Meistertür an den Ringen

in der Entscheidungs- u. Organisationsstruktur des Vereins, einhergehend mit einem Generationswechsel in den Führungspositionen, und zum anderen in der Qualifizierung der Übungsleiter mit einer großen Beibehaltung zur Mitarbeit auf breiter Basis, was wesentlich dazu beigetragen hat, dass dieser Zeitabschnitt der

sportlich stärkste und erfolgreichste in der Vereinsgeschichte gewesen ist.

Das Aushängeschild des Vereins war zu Beginn des Jahrzehnts sicherlich Manfred Hahn, der auf dem Höhepunkt seiner Karriere als Kunstturner angelangt war, und sich in der Spitzengruppe der Aachener Kunstturner etabliert hatte, was durch seine Meistertitel an einzelnen Geräten und im Mehrkampf zum Ausdruck gebracht wurde. Mit ihm an der Spitze und in seinem Sog schafften es die nachrückenden jüngeren Turner wie Klaus

Steinig, Dieter Turiaux, Franz Janiel und Heinz-Jürgen Schröder ihr Leistungsniveau zu steigern. Sie bildeten zusammen eine leistungsstarke Mannschaft, die 1975 Gauvizemeister wurde. Auch in den drei nachfolgenden Jahren konnte sich die Mannschaft in der Gauspitze behaupten.



Gruppenbild der Teilnehmer beim Dt. Turnfest in Hannover 1978

Neben seiner eigenen sportlichen Weiterentwicklung bemühte sich M. Hahn auch als Schülertrainer um den männlichen Nachwuchs, der mittlerweile bis zur Gauspitze vorgedrungen waren. Hier gelang erstmalig 1975 mit Bernd Maassen, einen jungen Turner des Vereins, sich für die Teilnahme an den Rheinischen Kunstturnmeisterschaften zu qualifizieren. Rang 50 war sicherlich ein Achtungserfolg, auch wenn der Weg dahinzukommen damals einfacher war als heute im Zeichen der Leistungszentren.

Angespornt durch diese Erfolge machte sich bei den jungen Männern eine Aufbruchstimmung breit, die mit neuen Ideen und neuen Konzepten den Erfolg dauerhaft wiederholbar machen und auch im weiblichen Bereich für Anschluss sorgen wollten.

Der Umstieg vom ehrenamtlichen Übungsleiter zum geringfügig bezahlten Trainer wurde im Vorstand beschlossen. Zum Angebot des allgemeinen Turnens wurden den talentierten und interessierten Jungen und Mädchen die Möglichkeit geboten, bei einem dreimal wöchentlichen Training in kleinen Gruppen die Turnkunst zu erlernen. Da die Übungszeiten nur begrenzt zur Verfügung standen, mussten alle zusammenrücken. Mit 4 Übungsleitern trainierten 2 Jungen und 2 Mädchengruppen in der Kernzeit von 18.-20.00 Uhr zusammen, was in der klei-



Rheinisches Landesturnfest 1976

nen Halle sehr problematisch und nur mit viel Idealismus zu ertragen war.



Jugendturner bei der Vereinsmeisterschaft 1980 v.l.: Klaus Turiaux, Bernd Maassen, Ulrich Hahn, Thomas Lischke, Michael Meinl

Das Ziel wurde erreicht. Im

Schülerbereich konnte eine Leistungsexplosion erzielt werden, die bewirkte, dass mit einer Schülermannschaft (Stefan Prillmann, Manfred Hennicken, Norbert Dühr) 3 Jahre lang die Qualifikationen geschafft wurden, die zur Startberechtigung bei den Rheinischen Mannschaftsmeisterschaften führte. Auch wenn keine bessere Platzierung als Platz 9 dabei herausprang, so war es doch ein großartiger Erfolg sich mit den großen Vereinen messen zu können. Auch eine Teilnahme bei den Rheinischen Kunstturnmeisterschaften im Mehrkampf wurde erreicht. Hier schaffte Manfred Hennicken als bester Platz 49 in der Altersklasse D, und wiederholte damit den Erfolg, den 5 Jahre vorher Bernd Maassen bereits erzielt hatte. Vordere Platzierungen bei den Gaumeisterschaften wurden die Regel. Manfred Hahn, der in dieser Zeit zusätzlich noch Aufgaben im Turngau übernahm, führte 1979 in seiner Funktion als Gaujugendwart das Ligaturnen ein, zunächst für die Jungen und 1 Jahr später für die Mädchen. Damit war er ähnlich wie Franz Hahn 20 Jahre vor ihm Impulsgeber für das Mannschaftsturnen im Turngau Aachen. 1980 konnten die Turner Irg. Baltzer, Norbert Dühr, Stefan Prillmann, Manfred Hennicken, Frank Schmitt und Christian Prillmann den 1. B-Liga-Pokal gewinnen.

Im gleichen Jahr fühlten sich die Männer Maassen, Hahn, Steinig, Turiaux und Meinl stark ge-



Siegreiche B-Liga-Mannschaft 1980 v.l.: Manfred Hennicken, Frank Schmitt, Christian u. Christian Prillmann, Norbert Dühr

nug, um mit Unterstützung der Burtscheider Turner für die Rheinlandliga zu melden.

Gegner waren MSV Duisburg, Bayer 04 Leverkusen, TB Essen, TV Remscheid, Köln-Nippes, Bergisch Gladbach, ESV Würselen usw., die uns nur einmal siegen ließen. Als im 3. Jahr die Mannschaft unter TV Burtscheid startete, war



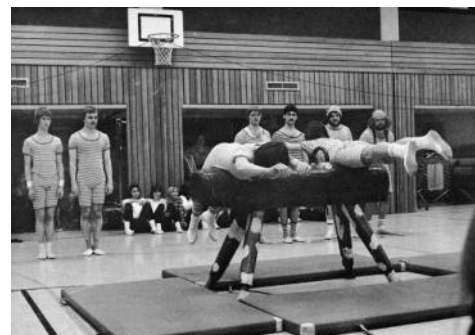
Landesligamannschaft 1980 v.l.: Dieter Turiaux, Reiner Köther, Michael Meinl, Bernd Maassen, Joachim Steuck, Manfred Hahn

das Abenteuer Rheinlandliga unter dem Namen VTV abgeschlossen. Es war sicherlich die Hochphase des Männermannschaftsturnens in der Vereinsgeschichte.

In der zweiten Jahrzehnthälfte blühte das Mädchenturnen richtig auf. Die Trainer Dieter Turiaux und Klaus Steinig hatten einige Jahre Grundagentraining betrieben, die sich begannen auszuzahlen. Im ersten Jahr der Ligaeinführung belegte die Mannschaft mit Karina Lippek, Andrea Lückge, Siegrid Eppler, Gaby Mil-



Turnerinnen bei der Vereinsmeisterschaft 1983 v.l. Simone Schmitt, Britta Nestler, Irina Maletz, Birgit Mildenberg, Ellen Metzen, Sarina Molz, Gabi Mildenberg und Sarina Molz in der A-Liga einen zweiten Platz. Der nachfolgende Jahrgang mit Ellen Metzen, Britta Nestler, Ulrike Göbbels, Irina



Schauvorführung der Turner beim Schauturnen 1979

Maletz, Simone Schmitt und Birgit Mildenberg machte einen Schritt weiter und bestimmte in der Kunstturnszene das Geschehen mit. Was bei den Jungen integriert war, war bei den Turnerinnen strikt getrennt. Das Gerätturnen, das im Ligaturnen und Turnfesten manifestiert, war vom leistungsorientierten Kunstturnen durch ein anderes Wettkampfprogramm klar getrennt. Hier fanden sich natürlich die besten Turnerinnen im Turngau wieder, und es ging um Meisterschaftsehren. Beherrscht wurden die Kunstturnerinnen von den beiden Spitzenvereinen TV Burtscheid und KT Aachen. Den Verlautenheidener Mädchen gelang es aber im Laufe der Zeit den Anschluss zu finden. 1983 wurden Ellen Metzen und Britta Nestler Jahrgangsbeste, und Simone Schmitt in der

E-Jugend Gaumehrkampfmeisterin. Ein Jahr später konnte Ellen Metzen in der D-Jugend den Mehrkampftitel gewinnen und die Mannschaft in der C-Jugend den ersten Gaumannschaftstitel für den Verein holen.

In diesem Jahrzehnt hatte der Verein sicherlich eine Hochphase, die sich nicht nur in den sportlichen Erfolgen widerspiegelt, sondern auch in der Breite, die die Teilnehmerzahlen bei den Turnfesten in Frankfurt mit 19 und Duisburg mit 18 Teilnehmern beweisen.

Nun ist intensives wettkampforientiertes Sporttreiben nicht jedermanns Sache, und speziell im Turnsport müssen auch die körperlichen Voraussetzungen gegeben sein. In diesem Jahrzehnt wurde der gesundheitliche Aspekt des Sports in der breiten Öffentlichkeit stärker wahrgenommen.

Eine Nachfrage nach bestimmten Sportangeboten hatte eine Öffnung des Vereins zur Folge. Unter dem Motto „familienfreundlicher Turnverein“ begann man die letzten Hallenstunden auch in den Nachmittag hinein zu erschließen, um für jung und alt etwas bieten zu können.



Sarina Molz beim Schaut. 1979



Teilnehmer beim Rheinischen Landesturnfest in Duisburg 1980



14 Turner und Turnerinnen zeigen eine Pyramide 1984 im Festzelt beim Dorfabend

Eine Jedermannturngruppe bei den Männern, unter Betreuung von Leo Gatzweiler, wurde wieder ins Leben gerufen, die mit Gymnastik und Spiel ihre Muskeln stärkten.

Die Frauenturngruppe, die von Brunhilde Schiffers geführt wurde, war mehr auf Gerätturnen ausgerichtet. Eine starke Nachfrage nach mehr gymnastischen Bewegungsformen aus der Bevölkerung konnte zuerst nicht befriedigt werden, da keine Hallenstunden am Abend zur Verfügung standen. Erst als die Turnerinnen sich bereitklärten, ihr Sportprogramm zu verändern, erst eine Stunde Gymnastik dann Gerätturnen, war der Weg frei für neue Mitglieder. Hatten anfangs noch Vereinsmitglieder die Stunde geleitet, war dies durch die stetig größer werdende Teilnehmerzahl nicht mehr durchzuhalten. Das Gerätturnen nach der Gymnastik war dann doch recht anstrengend und schief im Laufe der nächsten Jahre immer mehr ein. Neue Bewegungsformen durch die Weiterentwicklung in der Gymnastik machte es nötig, speziell ausgebildete Übungsleiterinnen mit der Leitung der Übungsstunden zu betrauen. Diese mussten aber auf dem Übungsleitermarkt gegen Bezahlung geworben werden.

Immer jüngere Kinder wollten in den Turnverein aufgenommen werden, es fehlte nur ein richtiges Angebot. Nachdem wir mit Matthias Heck einen Übungsleiter gefunden hatten, richteten wir eine Turnstunde für die Kinder im Vorschulalter ein. Die Nachfrage

war teilweise so groß, dass noch eine 2. und 3. Gruppe gebildet wurde, für die Onka Dühr die Verantwortung übernahm. 1979 kam unter der Leitung von Anna Turiaux noch eine Mutter- und Kindturngruppe dazu, die sich ebenfalls regen Zuspruchs erfreute.

Unter Leitung von Dieter Turiaux wurde 1981 auch eine Volleyballfreizeitgruppe gegründet, die in erster Linie von Studenten der TH Aachen genutzt wurde, und bei der ansässigen Bevölkerung auf keine sonderliche Resonanz führte.

In dieser Zeit wuchs der Verein auf über 200 Mitglieder an und die Kapazitätsgrenze, bedingt durch die zur Verfügung stehenden Hallenstunden, war erreicht.



Die Teilnehmer des Vereins am Dt. Turnfest in Frankfurt 1983 im Festzug



Fraugymnastikgruppe beim Einüben eines Tanzes 1984 für dem Auftritt im Festzelt

## Die Jahre 1985 - 1994 in Angebot für jeden

Das hohe Niveau, das im abgelaufenen Jahrzehnt erreicht wurde, galt es zu stabilisieren, denn weitere Leistungssteigerungen im sportlichen Wett-



Teilnehmer bei Rheinischen Landesturnfest in Jülich 1985

kampfbereich waren nur schwer möglich. Für den nicht wettkampfbezogenen Breiten- und Freizeitsport galt weiterhin das Bestreben, für jede Altersgruppe zumindest eine Sportstunde anbieten zu können.

Obwohl jetzt an 3 Tagen in der Woche die dem Verein zur Verfügung stehenden Stunden optimal genutzt wurden, war der Verein in der glücklichen Lage, fast alle Übungsleiter mit eigenen Kräften zu besetzen. Die Nachfrage aus der Bevölkerung nach unseren Turnstunden war groß. So mussten bei den Kleinkindern zeitweise



M. Hahn mit seinen jüngsten Turnern beim Schauturnen 1989

musste die Turnhalle geteilt werden, um noch Gruppen aufnehmen zu können. So fand sich ein Kreis von Frauen zusammen, die wieder mit Gerätturnen begannen und an Teilnehmerzahl mit der Zeit die Männer überholten, mit denen sie sich die Halle teilten. Auch bei den Männern ab 30 etablierte sich eine Turngruppe aus ehemaligen Aktiven und neu Hinzugekommenen mit dem Ziel, sich zu bewegen und fit zu halten.

Im Wettkampfbereich schwammen wir auf der Erfolgswelle weiter. Die Kunstturnerinnen hatten sich im Turngau mit an die Spitze gesetzt. Zwei Jahre hintereinander konnten die Turnerinnen Ellen Metzen, Ulrike Göbbels, Britta Nestler, Simone Schmitt, Irina Maletz u. Birgit Miltenberg mit der Schülerinnenmannschaft Gaumeister werden. Für super Ergebnisse bei den Einzelwettkämpfen sorgte vor allen Ellen Metzen, die zweimal die Gaumeisterkampfteilnahme bei



Mutter- und Kindgruppe beim Schauturnen 1989

mehrere Gruppen gebildet werden, um alle aufnehmen zu können. Dies galt auch für das Mutter-/Kindturnen und das Mädchenturnen. Auch im Erwachsenenbereich

gar auf grund ihrer Leistung zweimal auf rheinischer Ebene ein Startrecht für die Pokalwettkämpfe zu bekommen, wo sie sich mit den Plätzen 12 und 18 recht gut behauptete. Als aber 1988 Ellen und Birgit als letzte der Kunstturnerinnen ihr Karriere beendeten, war bei den Mädchen plötzlich ein großes Loch vorhanden. Der Versuch, mit jüngeren Mädchen eine neue Mannschaft aufzubauen, war im Vorfeld gescheitert, da sich zu wenig Mädchen fanden, die bereit waren, dreimal wöchentlich zu trainieren. Von da an gab es nur noch eine nicht wett-kampforientierte Mädchengruppe im allgemeinen Turnen.



Holger Mahnert mit seinen Turnerinnen beim B-Liga-Wettkampf in Eschweiler 1993

Nach dem Ausscheiden von Übungsleitern im Mädchenbereich begann 1990 ein neuer Start. Diesmal allerdings mit fremden Kräften, die von außerhalb des Vereins geworben wurden. Zwei neue Gerätturngruppen wurden zusammengestellt, in denen die Mädchen mit 3 Stunden Trai-



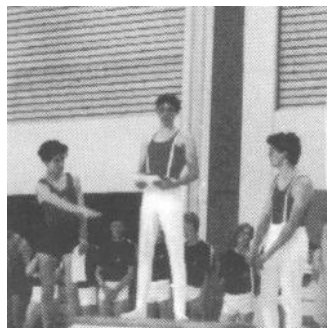
Birgit Moers mit ihren Jazztanzgruppe 1994

ning pro Woche gefördert wurden. 1991 übernahm Holger Manert für mehrere Jahre diese Turnerinnen und trat mit bis zu 3 Mannschaften pro Jahr beim Ligaturnen des Turngaues an. An Spitzenleistungen, wie die Generation davor sie erbracht hatte, war nicht zu denken. Eher war Bescheidenheit angesagt, ein mittlerer Tabellenplatz stellte schon alle zufrieden.

Für die älteren Mädchen wurde 1991 Jazztanz angeboten. Das einstündige Training wurde von Birgit Moers geleitet, die zeitweise bis zu 20 Tänzerinnen unterrichtete. Nach kurzer Zeit waren die Damen schon in der Lage

eine erste Vorführung bei Veranstaltungen zu präsentieren. Die Gelegenheiten für Auftritte sind leider sehr rar. So wurde immer fleißig für den Eventualfall geübt. Drei Jahre später hatten sie die Gelegenheit an einem Tanzturnier in Kelmis mitzumachen und belegten prompt den 1. Platz.

Bei den Schülern und Jugendturnern ist das ganze Jahrzehnt geprägt von einer einzigartigen Erfolgsserie, was Mehrkampfteuerleistungen im Kunstturnen und Mannschaftswettkämpfen beim Ligaturnen betrifft. Ursache für diese positive Bild ist der hohe Leistungsstand der Jugendlichen gewesen, der durch ausdauerndes und hartes Training über viele Jahre erworben wurde. In den unteren Jahrgängen kann man mit einer guten Körperspannung oder Haltung schon vorne mitmischen, Talent und Glück reichen dann manchmal aus, um weit vorne zu landen. Doch ab 12 Jahre sind für die Turner die Übungsanforderungen bereits so hoch, so dass nur noch ein gut trainierter



Gau-Jugendmeisterschaft im 12-Kampf 1986: 1. Stephan Prillmann, 3. Norbert Dühr



Männermannschaft 1991 v.l. Manfred Hahn, Stefan Prillmann, Thomas Aretz, Bernd Prillmann, Norbert Dühr, Jochen Metzen, Heinz-Willi Ahn

Körper die Vorgaben schafft. Die beste Leistung schaffte 1986 Stephan Prillmann, der im A-



Stephan Prillmann mit Saltoabgang vom Hochreck beim Schauturnen 1994

Jugend-12-Kampf den Gaujugendmeistertitel holte. In den Jahren danach konnten noch die Turner Norbert Dühr, Karsten Schulte, Oliver Schmitt und Jochen Metzen in der höchsten Jugendklasse 2. und 3. Plätze erzielen.

Überhaupt diesen Wettkampf durchzustehen, ist für die Jugendlichen eine besondere Leistung und nicht hoch genug einzuschätzen. Für den Verein war es weiterhin erfreulich, dass in dem Jahrzehnt in allen Jugendklassen irgendein Verlautenheidener Turner einmal auf dem höchsten Treppchen gestanden hat. So war 1987 Jochen Metzen in der B-Jugend und Bernd Prillmann in der D-Jugend Mehrkampfteuer. 1988 wurde

Bernd Prillmann in der C-Jugend Gauschülermeister im Pflicht-6-Kampf. Anfang der 90iger Jahre war bei den Jugendlichen eine Lücke entstanden, da man aus Kapazitätsgründen keine Schüler auf ein entsprechendes Leistungsniveau gebracht hatte. 1988 begann man dann mit dem Neuaufbau einer Schülergruppe, von denen dann Pascal Del' Haye 1991 und Thomas Quadflieg 1993 wieder einen D-Jugendmeistertitel gewannen. In der E-Jugend reichte es zwar nicht zur Meisterschaft, doch beim Gaukinderturnfest schafften wir die ersten Plätze in dieser Altersklasse 1988 und 1989 durch Mario Turiaux und Michael Kaufmann.

Bei den Mannschaftswettkämpfen im Ligaturnen waren wir in all den Jahren immer mit ein



Mädchen-D-Liga-Mannschaft in Eschweiler 1994 v.l. Nathalie Rojë, Gesche Bölter, Sabine Hahn, Lynn Bilger, Cora Pausch, Viktoria Riedel

oder zwei Mannschaften dabei. Gute Platzierungen waren dabei keine Seltenheit. 1988 und 1989 konnten wir mit den Turnern Oliver Schmitt, Jochen Metzen, Bernd Prillmann und Karsten Schulte zweimal den A-Ligapokal gewinnen. Sechs weitere Jahre konnten wir in den verschiedenen Ligen zweite Plätze belegen, wobei allein 3mal nur wenige Zehntel zum Sieg fehlten. Im Jahr unserer 120-Jahr-Feier konnten wir mit den Turnern der neuen Generation einen ersten Achtungserfolg erzielen, denn Angelo Corbelle, Pascal Del' Haye, Thomas Quadflieg und Volker Hahn belegten bei den Rheinischen Mannschaftswettkämpfen einen 3. Platz in der C-Jugend.

Basierend auf der guten Jugendarbeit gelang es dem Verein fast in jedem



Teilnehmer am Landesturnfest Bergisch-Gladbach 1993



Männer-Fitnessgruppe 1993 bei der Vereinsmeisterschaft v.l.: Eberhard Wollgarten, Andreas Kiesow, Heinrich Jansen, Odo Schäfer-Bilger, Hubert Quadflieg, Dr. Siegfried Graf

Jahr, eine Männermannschaft zu den Gaumannschaftsmeisterschaften zu melden. Die Turner, die als Jugendliche so erfolgreich waren, blieben auch als Erwachsene dem Turnen treu und bildeten den Kern der Mannschaft. Die leistungsmäßige Weiterentwicklung nach der Jugendzeit setzte sich aber nicht in dem Maße fort, wie es wünschenswert gewesen wäre, sowohl in der Mannschaft als auch in Einzelwettkämpfen wurden vordere Platzierungen im Turngau nicht mehr erreicht. Der Versuch einzelner Turner durch verstärktes Training noch einmal Anschluss an die Gauspitze zu finden, ließ sich aus beruflichen Gründen nicht durchhalten, so dass zu Ende des Jahrzehnts mehr ein Hobbyturnen praktiziert wurde.

Ein Stabilitätsfaktor im Vereinsleben war sicherlich die Frauengymnastikgruppe. Der ein oder andere Übungsleiterwechsel ließe sich nicht vermeiden. Zuletzt



Ellen Metzen, Irina Maletz und Birgit Mildenberg posieren auf dem Schwebelbalken

übernahm Marlis Sigismund die Leitung der Gruppe für viele Jahre. Bei Vereinsfesten oder Schauturnen trat die Gruppe immer mit gelungenen Vorführungen in Erscheinung. Dabei wurden in diesem Jahrzehnt 6 Schauturnen durchgeführt. Immer im 1 ½ Jahresrhythmus in der Halle Tonbrennerstraße in Haaren. Doch das Jubiläumsschauturnen 1994 war bestimmt eines der besten in all den Jahren gewesen. Zur Karnevalszeit trat man natürlich kostümiert an und man hatte sich alles Mögliche und Lustiges einfallen lassen. Es waren so viele Zuschauer gekommen, dass die Halle sie gar nicht alle aufnehmen konnte. Am Ende blieb für die Aktiven kaum noch ein Platz frei für die Vorführungen. Die Stimmung war aber ausgezeichnet und sie schlug in Begeisterung um, als zum Ende die Turner und Turnerinnen der Trampolinschautruppe vom TV Remscheid durch die Luft wirbelten.

Ein Jahrzehnt, in dem sich anfangs der Verein super stark zeigte, zum Ende aber Federn



Frauengymnastikgruppe 1992, Übungsleiterin Marlis Sigismund

lassen musste. Das spiegelte auch die Teilnehmerzahlen bei den Turnfesten wider. 1987 in Berlin ein Vereinsrekord mit 30 Teilnehmern, davon 14 Wettkämpfer (Innen) und 1994 in Hamburg mit nur 4 Wettkämpfern ein mageres Ergebnis. Nicht alles lief nach Wunsch. Die Frauengerätturngruppe verkraftete den Übungsleiterwechsel nicht und löste sich schleichend auf. Die Volleyballgruppe erlitt das gleiche Schicksal. Für die Männerturnmannschaft sah es auch am Ende nicht gut aus, die Hobbyturner wurden wettkampfmüde, fast keiner konnte oder wollte an allen Geräten antreten, bestenfalls noch einzelne Übungen turnen. Nur der männliche Nachwuchs gab zu Hoffnungen Anlass.

## Die Jahre 1995 bis 2004 Hoffen auf eine neue Turnhalle

Durch das Neubaugebiet Großheidstraße strömten viele Kinder in den Verein, so dass es immer schwerer wurde, alle Kinder in den Verein aufzu-



Kleinkindergruppe mit Onka Dühr 1999

nehmen. Wartelisten mussten angelegt werden, um die Turngruppen und die Halle nicht zu überfüllen. Immerhin gelang es uns, genug Übungsleiter auszubilden oder von außen anzuwerben, um alle uns zur Verfügung stehenden Hallenstunden auszunutzen.

Das nicht wettkampfbetonte Mädchenturnen wurde in diesen Jahren von Marion Stenten, Jana Bilger und Ellen Metzen einmal in der Woche 11/2 Stunden betreut. Für die Kinder im Vorschulalter fühlte sich Onka Dühr verantwortlich, die diese Gruppe viele Jahre führte. Nicht so gut war die Entwicklung beim Mutter- und Kindturnen, als Onka Dühr die Gruppe an ihre Nachfolgerin übergeben hatte, dauerte es noch zwei Jahre, bis der Verein die Gruppe wegen mangelnder Nach-



Frauengymnastikgruppe mit Übungsleiterin Olga Wagner 1999



Ellen Metzen-Heeren mit der Mädchen-turngruppe beim Training 2000

frage und fehlender Übungsleiterin 2002 aus dem Angebot herausnahm.

1996 unterstützte der Verein den Trend, den gesundheitsbewussten Sportgedanken, der von den Medien propagiert wurde, aufzugreifen und für Senioren ein spezielles Fitnessangebot anzubieten. Fit Forever und Seniorenfitness 50+ wurden mit zertifizierten Übungsleitern und Leiterinnen im Kursprogramm angeboten, dass für eine Teilnahme eine Vereinsmitgliedschaft nicht voraussetzte. Der Verein bekam auf Antrag vom Deutschen Turnbund den Pluspunkt für 2 Jahre verliehen, der von den Krankenkassen als vorbeugende Gesundheitsfürsorge anerkannt wird und diese berechnete, die Kursgebühren ihren Mitgliedern zu erstatten.



Birgit Moers mit der Gruppe Fit Forever 1996

Obwohl wir aus Kapazitätsgründen die Übungsstunden am Morgen während der Schulzeit und am frühen Nachmittag anbieten mussten, wurden die Kurse sehr gut nachgefragt. Die Nachfrage nahm auch nur geringfügig ab, als die Kassen ihren Mitgliedern keine finanzielle Unterstützung mehr anboten. Die Seniorenfitness musste dann aber nach kurzer Zeit wieder eingestellt werden, da für die Nachmittagsstunden kein Übungsleiter zu finden war.

Bei Fit Forever hatten wir mehr Glück, denn wir fanden in Annemarie Wirtz vom TV Weiden eine qualifizierte Nachfolgerin, die bis heute einmal in der Woche in der Festhalle in Haaren die Kursstunde gestaltet.

Das schon viele Jahre bestehende Fitnessangebot für die Mitglieder war die Frauengymnastikgruppe, die viele Jahre von Marlies Sigismund als Übungsleiterin geleitet wurde, ehe sie 1997 die Arbeit beendete und die Frauengymnastik in die Hände von Olga Wagner gab. Diese leitete die Gruppe bis heute. Anfangs gelang es ihr noch die Frauen zu motivieren, Tänze einzuüben und diese beim Schauturnen unter viel Beifall vorzuführen. Dies hatte immer einen positiven Aspekt für die Eigenwerbung, bis den Frauen aber die nervliche Belastung zu groß wurde. 1999 zum 125-jährigen Vereinsjubiläum hatten sie zum letzten Male einen Tanz eingeübt, den sie beim Schauturnen und auf dem Festabend vorführten, seitdem schauen sie sich die Vorträge der anderen als Zuschauer an.



Fitnessgruppe 1999

Gerne wurde auch die Männerfitness angenommen. Die Gruppe musste sich aber die Halle mit den Gerätturnern teilen, was bei der kleinen Halle nicht gerade attraktiv war. So begann man immer mit einem Warmlaufen an der frischen Luft. Gymnastik und Zirkeltraining konnten anschließend auf wenig Raum in der Halle gemacht werden. Als aber durch die immer maroder werdende Halle in den letzten Jahren das Ballspielen verboten wurde,



Jazztanzgruppe 1999: v.l. Trainerin Olga Wagner, Nathalie Royé, Sabine Hahn, Vilana Brinbrot, Eva Papenda, Jana Schmitz, stehend: Elke Strom, Amila Misut, Margaritha Wagner



Turnerinnen beim Schauturnen 1999 am Balken

de, hat das die Gruppe hart getroffen. Denn das Ballspiel war immer der beliebte Abschluss des Trainings, bevor es zur gemütlichen Runde ins Vereinslokal ging.

Höhen und Tiefen musste die Jazztanzgruppe durchleben. Als sich 1997 Birgit Moers beruflich veränderte und die Leitung der zahlenmä-



Niko Stollenwerk mit seinen Turnerinnen bei einem C-Ligawettkampf in Burtscheid 1998

ßig starken Gruppe abgab, dauerte es, bis wir im gleichen Jahr mit Olga Wagner, eine aus Russland kommende Tänzerin und Spezialistin für Rhythmische Sportgymnastik, gewinnen konnten. Nur waren von den alten Tänzerinnen keine mehr übriggeblieben, so dass neue Tänzerinnen geworben werden mussten. Es fanden sich wieder acht Tänzerinnen zu einer Gruppe zusammen, die sich schnell durch ihre schwierigen, aber gekonnten Darbietungen im Turngau einen Namen machten.

Beim jährlich stattfindenden Gaugymnastikforum fielen sie immer positiv auf, und selbst beim Landesturnfest in Remscheid 2004 beeindruckten sie die Jury, die sie als Anerkennung für die Teilnahme an der Abschlussveranstaltung auswählten.

Unter dem Trainer Holger Manert, der in Aachen studierte und vom TV Remscheid kam, entwickelte sich die Wettkampfgruppe der Turnerinnen wieder zu einer starken Truppe. Meistens in 2 Gruppen wurden die Mädchen ausgebildet, und bis zu 3 Mannschaften nahmen jedes Jahr am Ligaturnen teil. Obwohl die Mädchen 4 Stunden die Woche trainierten, reichte es in den Ligen meist nur zu mittleren Plätzen. Studenten als Trainer zu



Turnvergleichsrückkampf VTV - TSV Sonthofen 1996

beschäftigen, bedeutet natürlich, nach 3 Jahren ist ein Wechsel fällig. Nach Manert folgten Niko und Henry Stollenwerk, und jedes Mal hörten leider die ältesten Turnerinnen auf, weil sie sich nicht auf einen Neuen einstellen wollten. 1999 übernahmen dann Olga Wagner und Ellen Metzzen die Mädchen, sie mussten aber praktisch bei den 6 – 8-Jährigen einen Neuaufbau beginnen. Weiter auf der Erfolgswelle waren die männlichen



Jugendturner bei der Gaukunstturnmeisterschaft 1997 Würselen mit Übungsleitern Hubert Quadflieg und Thomas Aretz

Schüler und Jugendlichen, die jedes Jahr um die Meistertitel im Turngau Aachen mitkämpften. Unter der Leitung von Manfred Hahn und Thomas Aretz eilten die Turner von Erfolg zu Erfolg. Es war die Zeit der Gebrüder Bong-Sung und Ju Young Kim, die mehrfach den Gaumeistertitel im 6-Kampf gewannen und im Schlepptau andere Turner mitzogen. Als Bong-Sung 1997 Meister in der C-Jugend wurde, waren unter den 7 Besten gleich 3 weitere Vereinskameraden zu finden. Ein weiterer persönlicher Erfolg im gleichen Jahr war der 3. Platz im RTB-Finale. Ein Jahr später konnten wir mit Bong-Sung (B-Jugend), Ju Young (C-Jugend) und Florian Gorgels (F-Jugend) drei weitere Meister stellen. Darüber hinaus gab es noch drei 2. Plätze.

Bong Sung gelang es sogar, beim RTB-Finale im Kürprogramm den 1. Platz zu belegen. Ein für den Verein nie da gewesener Erfolg.

Im 125-jährigen Jubiläumsjahr, als der Verein Ausrichter der Gaumeisterschaft war, wurde Bong Sung

Meister in der A-Jugend und sein Bruder Meister in der B-Jugend. Der TV Verlautenheide war erfolgreichster Verein in diesen Jahren, das belegte das Abschnitten bei den Gerät-

finals, wo im Vorjahr nach 8 nun 12 Einzeltitel an den Geräten gewonnen wurden. Zur Jahrtausendwende gelang den Gebrüdern Kim die Titelverteidigung und dazu wurde Artur Wagner Meister in der D-Jugend. Wieder wurde man mit 11 Titeln in den Gerätfinalen erfolgreichster Verein. Ein Jahr später wurde Bong Sung ein weiteres Mal Jugend Meister. Dazu konnten wieder 11 Titel in den gewonnen werden und Artur wurde diesmal in der C-Jugendmeister.



Ehrung für den Gewinn des RTB-Mannschaftspokal 1997 v.l. Volker Hahn, Bong-Sung Kim, Thomas Quadflieg



Siegerehrung der F-Jugend bei der Gaumeisterschaft 1998. 1. Florian Gorgels, 2. Fabian Beckers, 3. Peter Schmitz



Männermannschaft 1999: v.l. M. Hahn, Thomas Quadflieg, Volker Hahn, Ju Young Kim, Matthias Lott, Bong Sung Kim, Thomas Aretz, Stefan Dickau



Jana Schmitz beim Kinderturnfest 1994

Bei so vielen guten Turnern war klar, dass wir bei den Mannschaftskämpfen ebenfalls vorne lagen. 1997 wurden wir in der C-Jugendmannschaft noch knapp von der Stolberger Turngemeinde in der Liga geschlagen, so konnten wir beim nächst-höheren Wettkampf auf RTB-Ebene erfolgreich Revanche nehmen und sogar den RTB-Wanderpokal zum ersten und einzigen Mal in der Vereinsgeschichte holen.

1998 schaffte die Mannschaft mit Thomas Quadflieg, Volker Hahn, Stefan Dickau und die Gebrüder Kim auch im Turngau den Ligasieg und gewann den B-Liga-Pokal. Auf RTB-Ebene schaffte die Mannschaft in der offenen Klasse einen beachtlichen 3. Platz. In den Jahren 1999 u. 2000 konnte dann 2-mal der A-Liga-Pokal gewonnen werden.

Im Jahr 2000 gelang ein letzter großer Erfolg beim RTB-Pokal, hier konnte die Mannschaft um die Gebrüder Kim hinter TV Schwanenberg den 2. Platz belegen. Die Gunst der Stunde nutzten aber die Turner Peter Schmitz, Fabian Becker, Christian Peters und Florian Gorgels, die in der E-Jugend ebenfalls Platz 2 belegten, obwohl sie als Nachrücker-mannschaft des Turngaues Aachen an dem Wettkampf teilnehmen durften.

Als die erfolgreichen Turner in die Männerklasse aufgestiegen waren, blieben die Erfolge in den Jugendklassen aus. Artur Wagner konnte 2004

noch einmal 3 Gerätetitel bei den Gerätfinals gewinnen, aber eigentlich war nicht mehr viel los in der Jugend. Hatten wir am Anfang des Jahr-

zehnts noch bis zu 3 Mannschaften in der Liga gemeldet, waren wir am Ende froh, noch mit einer Mannschaft starten zu können. Mit dem Start der Ganztagschule was es für einige Turner zu schwierig geworden, sofort nach



Bong Sung bei seiner Ringe Übung bei der Meisterschaft 2001



Teilnehmer beim Landesturnfest in Bergisch Gladbach 1996

Schulschluss noch das Training aufzunehmen. So gab es in der Gruppe eine Kettenreaktion in der Form, dass einer nach dem anderen aufhörte, was wir bis dahin nur von den Turnerinnen kannten.



Teilnehmer beim Deutschen Turnfest in München 1998

In den ganzen Jahren gelang es, wenn auch manchmal mit Mühen, immer eine Männermann-

schaft zu den Gaumeisterschaften an den Start zu bringen. Die stärkste Phase hatte die Mannschaft um Trainer Manfred Hahn zum Ende des Jahrtausends, als sie von 1998 bis 2000 dreimal hintereinander den Gaumeistertitel gewannen. Als darauf die starken Jugendlichen in die Männerklasse wechselten, gelang es uns 2002 und 2004 weitere Male, den Meistertitel zu gewinnen.

Kein Turnfest wurde ausgelassen. Zu den Deutschen Turnfesten wurde nur mit kleinen Abordnungen hingefahren. 1998 in München waren 8 Teilnehmer, wobei Manfred Hahn im Wahlkampf 50+ einen 4. Platz belegte. Vier Jahre später in Leipzig waren es nur 6 Teilnehmer. Bei den Landesturnfesten sah das Bild ganz anders aus, und es spiegelt auch die Situation im Vereinsleben wider. Zwischen 20 und 22 war die Teilnehmerzahlen bei den Turnfesten in Bergisch-Gladbach, Moers und Remscheid. Dabei konnten mit drei 1. und drei 2. Plätzen beachtliche Erfolge erzielt werden.

Trotz aller Erfolge in dem Jahrzehnt darf man nicht verschweigen, dass die Hallensituation in dieser Zeit schon eine Belastung für den Verein gewesen ist. Für die Gerätturner und Turnerinnen war die Halle so etwas wie das Wohnzimmer, wo liebevoll mit umgegangen wurde. Das Training hatte nicht gelitten. Doch Wettkämpfe und Schauturnen konnten wir nicht abhalten und mussten diese nach Haaren verlegen, was eine Werbung in eigener Sache für den Ortsteil Verlautenheide kaum möglich machte. Auch Werbung für den Fitness-Sport war nicht machbar, denn dem Vergleich mit Fitnessstudios, die ja unsere eigentlichen Wettbewerber sind, konnten wir nicht standhalten.



Teilnehmer beim Landesturnfest in Moers 2000

Die Hoffnung auf die neue Halle versetzte uns in einen gewissen Abwärtmodus. 2001 hatten wir uns damals mit einem Schauturnen von der alten Halle verabschiedet. Das Programm führte noch einmal in die 1950er Jahre, den Bau der Halle, zurück, wo gezeigt wurde, wie damals ein Schauturnen in der alten Halle organisiert war. Auch die Programmpunkte hatten alle einen nostalgischen Charakter. Dann dauerte es durch weitere Verschiebungen noch bis 2004, bis zu unserem 130-Jährigen die Halle abgerissen wurde.

## Die Jahre 2004 – 2014 Endlich eine neue Halle

Es begann mit einem schweren Start. Die Halle war abgerissen, die Wettkämpfer mussten zu den Trainingsstätten durch das ganze Stadtgebiet gefahren werden. Motivierend war dabei die Situation für die Turner, die einmal in der Woche ins Leitungszentrum nach Kerkrade zum Training fahren durften, denn sie konnten in den Schnittzelgruben neue Abgänge gefahrlos ausprobieren. Glück hatten noch die Gymnastikgruppe und die Tänzerinnen, die in Haaren unterkamen. Alle anderen Gruppen standen ohne Sport da, was praktisch einer Auflösung gleich *Eltern- und*



Kinderturnen mit H. Heffels

kam, denn die Betroffenen orientierten sich neu. Dank der Eltern hat der Fahrdienst gut geklappt, und die Wettkampfgruppen konnten geschlossen in der neuen Halle das Training aufnehmen.



Kleinkindturngruppe 2014 mit O. Wagner

Mit der neuen Halle hatten wir jetzt endlich eine schöne, moderne Trainings- und Wettkampfstätte zur Verfügung. Die Halle ist für unsere sportlichen

Ansprüche optimal ausgelegt und mit Geräten ausgestattet. Was an Geräten fehlte, wurde vom Verein dazu gekauft. In Zusammenarbeit mit dem Sportamt war es uns gelungen, die Bodenbefestigungen und Geräteaufhängungen für Ringe und Longe so anbringen zu lassen, dass sie sich für die Turnwettkämpfe an der richtigen Stelle befinden.

Der nichtwettkampfbezogene Breitensport musste neu aufgebaut werden. Beim **Klein-Kinderturnen** ging es am schnellsten. Da wir mit Olga Wagner eine visierte Übungsleiterin hatten, bekamen wir durch eine Werbeaktion in den Kindergärten schnell die nötigen Kinder zusammen, um starten zu können. Das Angebot ist über die Jahre gut angenommen worden, so dass ein kontinuierlicher Übungsbetrieb aufrecht erhalten werden konnte.

Für das **allgemeinen Mädchenturnen** gab es sofort eine große Nachfrage aus dem Ortsteil, nur war keine Übungsleiterin vorhanden, die eine Mädchengruppe trainieren wollte. Damit ein Neustart überhaupt möglich wurde, hatte Manfred Hahn sich

bereit erklärt, die Mädchenturngruppe vorübergehend zu übernehmen. Das hat dann doch einige Jahre gedauert, bis in Heike Heffels eine Übungsleiterin gefunden wurde, die die Mädchengruppe übernehmen konnte.

Das **Eltern-Kind-Turnen**, für Kinder zwischen 2 und 4 Jahren, wurde schon vor dem Hallenneubau nicht mehr angeboten. Es war natürlich eine Lücke im Angebot, wenn für alle Altersstufen ein Sportangebot im Verein vorhanden sein soll. Mit Heike Heffels änderte sich das aber, denn Sie stellte sich auch als Übungsleiterin für die jünger-

ten Mitglieder zur Verfügung. Nach einer Werbeaktion kamen auch die nötigen Interessenten zusammen, so dass mit einer Gruppe gestartet werden konnte. Auch dieses Angebot konnte über die Jahre kontinuierlich angeboten werden.



Frauengymnastikgruppe 2014 m. O. Wagner

Die **Frauengymnastik** war schon seit Jahrzehnten immer ein fester Bestandteil des Vereins. Die meisten Frauen sind langjährige Mitglieder im Verein und über viele Jahre der Gruppe treu geblieben und erst wenn es aus Gesundheitsgründen nicht mehr geht, hören sie auf. Die Tradition, den Abend im Vereinslokal in einer gemütlichen Runde ausklingen zu lassen, wurde weiter beibehalten. Durch den Zuwachs durch vor allem jüngeren Frauen wurde der Altersunterschied immer größer, so dass es für die Übungsleiterin Olga Wagner immer schwerer wurde, die Belastungen so zu gestalten, dass es allen Altersgruppen gerecht wurde. Die logische Folge war, die Gruppe zu teilen, und zwei Stunden mit unterschiedlichen Anforderungen anzubieten. Dies wurde dann auch von den Frauen in dem Jahrzehnt angenommen. Weiterhin wurde den Frauen für die Morgenstunden zusätzlich in der Haarener Festhalle donnerstags ein Fitnesskurs „fit forever“ angeboten, der wegen der Nachfrage immer wieder neu aufgelegt wird und auch Nichtmitgliedern offensteht. Geleitet wurde die Gruppe viele Jahre von Annemarie Wirtz.

Mit der neuen Halle wurde die **Männer-fitness** ebenfalls neu belebt, mit neuen Männern, aber gleichen Inhalten. Warmlaufen, Gymnastik, Zirkeltraining und Ballspiel bedeuten 2 Stunden Sport und viel Schweiß. Diese Gruppe ist von der Teilnehmerzahl her überschaubar und das Mitmachen von Gleichgesinnten wurde immer gerne gesehen.

Die Auftritte der **Tänzerinnen** sind immer ein Augenschmaus. Es muss schon alles passen und perfekt aussehen, sonst ist Olga nicht zufrieden. Sie schafft es immer wieder, in relativ kurzer Zeit eine Gruppe nach vorne zu bringen. So konnten die Tänzerinnen 2005 beim Gaugymnastikforum wieder mit einem Vortrag glänzen.

Es ist ein problematisches Alter, wenn Jugendliche im Alter von 12 bis 16 Jahren ausgebildet werden müssen. Nach 3 Jahren ist meistens

die Euphorie verfliegen und die ersten hören auf. Die übriggebliebenen sind dann zahlenmäßig zu wenig, um als Gruppe auftreten zu können. So bleibt Olga nichts anderes übrig als wieder einen Neuanfang zu starten. So war es 2007 und 2010 und so war es auch 2014 im 140- zigten Jubiläumsjahr. Man muss schon sehr mit dem Herzen dabei sein, damit man die Kraft hat, immer wieder von vorne anfangen zu können. Beim Landesturnfest im Remscheid 2011 konnte die Tanzgruppe wieder überzeugen und wurde von der Jury für die Abschlussveranstaltung ausgewählt.



Training der Mädchen und Jungen

Die Trainingsbedingungen für die Jugendlichen Wettkämpfer und Wettkämpferinnen hatten sich mit der neuen Halle grundlegend verbessert. Wir hatten zwar nicht mehr Trainingszeit als in der alten Halle, aber durch die doppelte Größe der Fläche konnten wir jetzt mit den Jungen und Mädchen gleichzeitig trainieren. Allerdings musste die Halle mit den Geräten so aufgeteilt werden, damit alle Gruppen wenigstens einmal in der



Gerätturnerinnen Gruppe 1, Trainerin O. Wagner

Woche jedes Gerät trainieren konnten. Das erforderte natürlich Abstimmungen zwischen den Trainern, bedeutete aber auch, dass die Kapazitäten begrenzt blieben und in der Regel standen bei den Mädchen und Jungen jeweils 2 bis 3 Trainer zur Verfügung die zwischen 15 und 20 Kinder zu betreuen hatten, was als optimal angesehen werden kann. Mit diesem Potential konnten wir jeweils zwischen 2 und 3 Mannschaften zu den Liga-Wettkämpfen schicken.



Gerätturnerinnen Gruppe 2, mit Trainerinnen Miriam Scheld und Sophie Königshofen

Mit Trainerin O. Wagner Bei den Mädchen waren mit dem Ligaturnen 3 Wettkampftage im Jahr fest terminiert. Im Turngau hatte man 2010 bei den Turnerinnen die Wettkampfstruktur geändert. Ligaturnen wurde abgeschafft, dafür wurde jetzt erstmalig ein Einzelwettkampf angeboten und nur noch ein Mannschaftswettkampf ausgeschrieben.

Gleichzeitig wurde zwischen einer Meisterklasse und einer allgemeinen Wettkampfkategorie differenziert. Die besten Mädchen turnten fortan in der Meisterklasse, um den Meistertitel des TG Aachen, konnten sich aber gleichzeitig qualifizieren für das RTB-Finale beim Rheinischen Turnerbund. Dazu musste man in den Einzeln zu den 10 besten gehören und in der Mannschaft zu den 2 besten zählen.

Die meisten Mädchen haben wir bei den allgemeinen Wettkämpfen mitturnen lassen. Dort waren Platzierungen über die Jahre im Mittelfeld dominierend, aber gelegentlich schaffte es auch eine Turnerin unter die 6 besten zu kommen. Das sowohl im Einzel- als auch im Mannschaftswettkampf. Gelegentlich hatten wir auch gute Turnerinnen in unseren Reihen, die wir dann auch in die Meisterklasse gemeldet haben.



Teilnehmerinnen bei der Regionalauscheidung 2009 v.l. Jule Bilger, Ina Vaut, Sabrina u. Janina Kick, Cora Bilger

Im Jahre 2010 hatten wir Hannah Carduck AK 8/9 und Gina Debie AK 10/11 die Möglichkeit geboten, am Meisterschaftswettkampf teilzunehmen. Beide kamen unter die ersten 10 und qualifizierten sich für die Verbandsauscheidung. Dort war dann Endstation, für das RTB-Finale hatte es nicht gereicht. Die Mädchen wurden im Jubiläumsjahr 2014 trainiert von Olga Wagner, Sabine Hahn, Sophie Königshaus und Miriam Scheld. Um an Wettkämpfen überhaupt teilnehmen zu können brauchen wir auch Kampfrichterinnen. Hier standen uns mit S. Hahn, M. Scheld und Annkathrin Steppert 3 ausgebildete Kampfrichterinnen für den P-Stufenbereich zur Verfügung.

Jahrzehnte war man gewohnt, dass die Turner bei der Stange bleiben, wie man so schön sagt. Wer mit 12 noch turnte, der bleibt auch dabei, meistens bis zum Berufseinstieg. Doch durch die Einführung des Abiturs nach 8 Jahren wurde der Schulalltag stressiger. Das machte sich auch bei Training bemerkbar, denn das Training wurden bei den älteren Jungen unregelmäßig und in Klausurphasen ganz schwierig. Nur wer viel Ehrgeiz aufbringen konnten, schaffte auch noch die zusätzlichen Anstrengungen in der Turnhalle. Artur Wagner gehörte zu diesen Kämpfern, die weitermachten und das recht erfolgreich. 2006 wurde er in der offenen Klasse beim RTB-Finale zweiter, und ein Jahr später belegte er im Kür-B-Rahmenprogramm bei der Rheinischen Meisterschaft den ersten Platz.



Siegreiche D-Ligamannschaft 2011 v.l. Francesco Burgio, Gani Aytan, Johannes Jansen, Simon Röppe, Kai Heisig,

Mit der neuen Halle hatten auch wieder Jungen zum Turnen gefunden, die aber erst noch geschult und aufgebaut werden mussten. Mit 2 Mannschaften konnten wir in dieser Zeit am Ligaturnen teilnehmen, aber Erfolge wurden erst wieder 2009 erzielt, als die E-Jugendmannschaft beim RTB-Mannschaftsfinale einen dritten Platz belegte. Bei der Gaumehrkampfmeisterschaft wurde Giovanni Aytan zweiter in der D-Jugend und Francesco Burgio zweiter in der E-Jugend. Beide konnten bei den anschließenden Finalkämpfen jeweils ein Gerät gewinnen. Im Jahr 2011 stellten wir mit Francesco Burgio den Meister in der D-



Jugend, der auch im Gerätfinale des gleichen Jahres 4 Meistertitel holte. Francesco hatte auch wesentlichen Anteil am ersten Sieg einer Vereinsmannschaft in der D-Liga. Wir waren wieder dran an der Spitze im Turngau Aachen.

Francesco Burgio bei der Sieger-  
ehrung zu seinem  
Gaumeistergewinn  
in der  
D-Jugend 2011

Auch als 2012 Francesco nach Italien umzog, und damit der beste Turner ausschied, blieben wir nicht ohne Erfolge. In irgendeiner Altersklasse-se konnten wir dann doch bis 2014 zumindest an einem Gerät einen Meistertitel ergattern. Die Jungen werden im Jubiläumsjahr trainiert von Manfred Hahn, Artur Wagner, Markus Jansen und Pavel Hirschfeld. Als Kampfrichter stehen Artur Wagner, Stefan Bettin und Armin Röppe zur Verfügung.



Jungengerätturngruppe mit Artur Wagner bei Vereinsmeisterschaft 2013

Im Jubiläumsjahr 2004 waren **Männer** am Jahresende so stark, dass sie die Vereinsmannschaftsmeisterschaft im Turngau Aachen gewannen. Im Jahre 2005 fühlten sich die Männer stark genug, um nach 24 Jahren Pause das Abenteuer Landesliga zu starten. Dies allerdings zusammen mit Turnern aus Mützenich, die zeitweise nach Verlautenheide zum Training kamen. Die Heimwettkämpfe wurden im Turnzentrum Kerkrade ausgetragen, da unsere Halle noch im Rohbau war. Im ersten Jahr

blieben wir in der Landesliga sieglos und mussten Lehrgeld zahlen, was der Motivation aber keinen Abbruch tat.



*Siegreiche Männermannschaft mit Wanderpokal 2004 v.l. Volker Hahn, Artur Wagner, Stefan Dickau, Alex Strobel, Bong-Sung Kim, Jonas Bacher und Trainer Manfred Hahn*

Im Turngau Aachen lief es umso besser. Bong Sung Kim erturnte im gleichen Jahr in der Männerklasse den Gaumeistertitel im Kürsechskampf und im Gerätefinale, das vom TV erstmalig in der neuen Halle ausgetragen wurde, konnte er an allen 6 Geräten gewinnen. Dass die Männer in dem Jahr im Turngau den Ton angaben, bestätigte sein Bruder Ju Young, der an 3 Geräten Vizemeister wurde. So war es fast unausweichlich, dass die Mannschaft mit Stefan Dickau, Artur Wagner, Volker Hahn und den Gebrüder Kim zum Jahresende ein weiteres Mal die Vereinsmannschaftsmeisterschaft des Turngaus Aachen gewinnen konnten.



*Manfred Hahn 2008 beim NRW-Landesturnfest in Gütersloh*

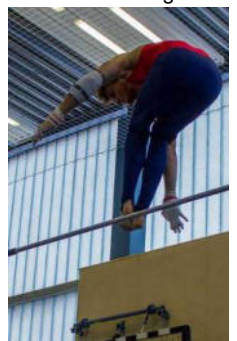
Bis zu ihrem berufsbedingten Ausscheiden 2007 aus dem Turnsport konnten die Brüder noch einige Meistertitel gewinnen. Danach entstand erstmals eine Lücke, was Erfolge anbetraf. Einzig der Altersturner Manfred Hahn konnte in dem Jahr einen Erfolg vermelden, denn er war bei den Deutschen Seniorenmeisterschaften in Dortmund, die seit 2000 ausgetragen wird, in der Altersklasse 55 – 59

Jahre überraschend dritter geworden. Die Lücke konnte erst 2010 durch den Gaumeistertitel im Mehrkampf von Johannes Osse geschlossen werden. Johannes turnerische Ausbildung erfolgte in Göttingen und als Student an der RWTH Aachen hat er sich unserem Verein angeschlossen.



*Johannes Osse 2012*

Als Austragungsort für die Meisterschaften im Turngau Aachen hat sich die neue Halle in Verlautenheide bestens bewährt. Wir sind natürlich besonders stolz, wenn auch ein Vereinsmitglied bei den Siegern zu finden ist. 2009 konnte Artur Wagner den Meistertitel am Seitpferd und den Ringen in der eigenen Halle gewinnen. 2011 konnte er nochmals den Meistertitel am Seitpferd holen. 2012 war Johannes wieder vorne mit Siegen am Seitpferd, Ringe und Reck bei den Titelträgern. 2013 wurde Dirk Büschen Mehrkampfmeister.



*Birk Büschen beim Überkehren am Reck*

2007 konnte wir mit den Mützenichern unseren ersten Sieg in der Landesliga gegen den TV Duisburg-Wanheimerort einfahren.

Ab 2009 waren wir richtig in der Landesliga angekommen. Wir waren jetzt stark und erfahren genug, um leistungsmäßig mithalten zu können. So gelang es uns, gegen den TV Bonn erstmalig zu gewinnen, und wir belegten am Ende hinter den Mannschaften aus den rheinischen Leistungszentren den 3. Tabellenplatz. Dieses Kunststück konnten wir auch in den Jahren 2010 und 2012 wiederholen. 2013 mussten wir uns nach starken Leistungen und Platz 2 in der 1.Staffel und im Endkampf ge-

schlagen geben. Statt des erhofften 3. Platzes wurde es nur Platz 5.



*LLM 2009 gegen den TV Bonn v.l. V. Hahn, Florian Müller, Helge Müller, A. Wagner, Jan Feldmann, Marc Sadler, Florian Hoffmann*



*Männerriege beim Schauturnen 2011*

Im Jubiläumsjahr 2014 hatten wir wegen einiger berufsbedingten Abgängen keine ganz so starke Mannschaft mehr.

## Turnfeste



*Bong-Sung Kim bei seiner Bodenübung beim DTF in Berlin 2005*

Die Teilnahme an Turnfesten auf Länder- oder Bundesebene ist ein Gradmesser für Lebendigkeit der Turnabteilung. Bei den Deutschen Turnfesten in Berlin, Frankfurt und Mannheim/Heidelberg und den Landesturnesten in Remscheid, Gütersloh und Solingen waren jeweils zwischen 15 und 20 Teilnehmer mitgefahren. Knapp die Hälfte davon waren Tänzerinnen, die immer mit schönen Vorträgen auffielen. Die Turner bevorzugten die Kürsechskämpfe in der Schwierigkeitsstufe KM3, die Turnerinnen tendierten eher zum Wahlwettkampf. Auf Bundesebene konnten die Turner und Turnerinnen gut mithalten, erwähnenswert ist der 6. Platz (bei 243 Teilnehmerinnen)



*Unterkunft bei LTF in Gütersloh*

von Miriam Arbach im Wahlwettkampf 19+. Bei den Landesturnfesten gab es auch schon Spitzenenergebnisse: Kürwettkampf in Remscheid Platz 1 für Artur Wagner AK 15-16, und Platz 2 für Ju Young Kim AK 19+, Wahlwettkampf in Gütersloh Platz 3 für Benjamin Lehmbach 25-29 J. und Platz 1 für Marc Sadler 20-24 Jahre



*Miriam Arbach bei Dt. Turnfest in Frankfurt*



Teilnehmer bei DTF  
in Berlin 2005 im  
Olympiastadion



Abschlussveranstaltung  
beim Deutschen Turn-  
fest in Berlin 2005



Teilnehmer bei DTF  
in Mannheim 2013

Spaßwettbewerb bei DTF in  
Frankfurt 2009



Teilnehmer bei DTF in Frank-  
furt 2009

## Die letzten 10 Jahre



*Eltern- und Kindturngruppe mit Übungsleiterin Heike Heffels, vorne rechts*

Das Sportangebot ist im Wesentlichen in all den Jahren gleichgeblieben. Durch die vorgegebenen Hallenzeiten besteht keine Möglichkeit, das Angebot auszuweiten. Das Augenmerk liegt deshalb darin, für jede Altersklasse ein Angebot beizubehalten und optimal zu betreuen. Das ist uns gelungen.

Die jüngsten Vereinsmitglieder turnen in der Eltern- und Kindturngruppe. Ein Start in die Sportlerlaufbahn beginnt in der Regel mit 2 Jahren. Aber manchmal sind die Kinder noch jünger, vor allem wenn Geschwisterkinder dabei sind. Die Eltern sind natürlich ein wichtiger Bestandteil der Turngruppe, denn neben der Beaufsichtigung der eigenen Kinder gibt es immer viele Geräte und Stationen aufzubauen, was von der Übungsleiterin Heike Heffels alleine nicht

zu machen wäre. Auf Grund der großen Nachfrage ist die Teilnehmerzahl von Elternteil und Kind auf 20 Paare limitiert, sonst würde aus Freude am Sport Stress entstehen, was keiner will. Wenn die Kinder 4 Jahre alt sind, haben sie die Möglichkeit, in die Kleinkindturngruppe zu wechseln. Davon machen nicht alle Gebrauch, aber doch viele. Andernfalls hätten die später Einsteigenden keine Möglichkeit mehr, in die Turngruppe aufgenommen zu werden, denn auch hier sind die Plätze begrenzt. Im letzten Jahr

konnte mit Juliane Repgen neben Olga Wagner eine weitere Übungsleiterin gewonnen werden, so dass die Anzahl der Kinder verdoppelt werden konnte. Doch die Nachfrage ist immer noch größer als das erweiterte Angebot.

*Kleinkindturnen: mit den Übungsleiterinnen Juliane Repgen (h.l.) und Olga Wagner (v.r.)*



*Gerätturngruppe Mädchen: mit Übungsleiterinnen Livia Buchholz u. Heike Heffels es fehlen Juliane Repgen und Hannah Haaken*

Sobald die Kinder in die Schule gekommen sind, verlassen sie wieder die allgemeine Kleinkindturngruppe und haben die Möglichkeit, in die Gerätturngruppen zu wechseln. Hier gibt es das Angebot für die Mädchen in der allgemeinen Turngruppe mitzumachen. Hier musste auch eine Obergrenze festgelegt werden, weil Nachfrage und Angebot nicht übereinstimmen. Betreut werden die Mädchen, die einmal in der Woche trainieren, von Heike Heffels und Juliane Repgen.



*Gerätturngruppe Frauen und Jugendturnerinnen mit Übungsleiterin Sarah Schütte untern: 2. v.r.*

Sie werden dabei unterstützt von Helferinnen wie Hannah Haaken und Livia Buchholz. Da hier keine Altersgrenze besteht, bleiben die Mädchen so lange beim Turnen, wie es ihnen Spaß macht. Um aber den unterschiedlichen Leistungsanforderungen gerecht zu werden, wurde für die älteren Turnerinnen eine weitere Gruppe etabliert, die von Sarah Schütte geleitet wird.

Bei den Jungen ist die allgemeine Turngruppe wesentlich kleiner, und sie werden von Andreas Andreev betreut. Die Jungen hören mehrheitlich mit Turnen auf und suchen sich andere Sportarten, wenn sie die Kleinkindturngruppe verlassen. Doch der ein oder andere macht doch mit Turnen weiter, und bei großem Interesse können sie auch in die Wettkampfgruppen wechseln.



*Gymnastikgruppe mit Olga Wagner (Mitte)*

Zu den nicht wettkampforientierten Gruppen gehört auch die Frauengerätturngruppe, die einmal in der Woche trainiert. Es sind in der Regel ehemalige Wettkampfturnerinnen, die ihren Sport im Sinne von Fitbleiben betreiben, das aber nicht einsam und allein, sondern in der Gemeinschaft ausüben wollen. Seit Jahrzehnten etabliert sind die Gymnastikgruppen der Frauen, die jetzt schon von Olga Wagner seit 25 Jahren betreut werden. Die Gruppen sind nach Alter aufgeteilt und einmal in der Woche, und zwar am Montagabend,

aktiv. Die meisten Frauen in der Gruppe 50 + gehören gefühlt schon zum Inventar des Vereins, denn sie sind schon zwischen 25 und 70 Jahre lang Mitglied im Turnverein. Hoffen wir, dass die Frauen auch weiterhin noch lange zusammen turnen können.

Jetzt auch schon 9 Jahre alt ist die Aktion von Heike Heffels, die 2015 eine Ausbildung zur Nordic Walking Trainerin machte. Mit dieser ausgebildeten Trainerin wurde dann mit viel Werbeaufwand versucht, eine Nordic Walking-



Gymnastikgruppe 50 +: Olga Wagner (links)

Die Gymnastikgruppe „Fit Forever“, die als stets neu aufgelegter Kurs betrieben wird, wird immer noch gerne angenommen. Die Turnstunde findet am Donnerstagmorgen in der Haarbachhalle statt und wird seit 2019 von Karin Schmidt geleitet.

gruppe aufzubauen. Der Start war zwar holprig, doch am Ende blieben genug Interessenten übrig, um eine Gruppe zu etablieren. Bis heute trifft sich ein kleiner Kreis von Walkern im Wald, meist donnerstags am späten Nachmittag, um ihre Runden zu drehen. Neue Interessenten sind hier herzlich willkommen.

Die zahlenmäßig kleinste Gruppe im Sportangebot ist die Männerfitnessgruppe. Ein harter Kern von 5 Unverdorbenen trifft sich einmal in der Woche, und zwar am Freitagabend, um ihr Fitnessprogramm zu absolvieren. Sie teilen sich die Halle mit den Geräteturnern, so dass die Sportler gut aufgehoben sind.

Gerätturner: 2023 Vereinsmeisterschaft Mit den Trainern: v.l. Sören Hansen, Andreas Andreev, Manfred Hahn Lorenz Hauschild h.r.



Gerätturnerinnen: Teilnehmerinnen bei der Vereinsmeisterschaft 2023

Die Aushängeschilder des Vereins sind die Wettkampfturner und Turnerinnen. Sie prägen das Bild des Vereins auf Wettkampfveranstaltungen in der Turnszene. Hier sind wir gut aufgestellt und haben vor allem bei den Turnern einen guten Ruf,

der über den Turngau Aachen hinaus bis auf RTB-Ebene geht. Dies ist auch nur durch den unermüdlichen Einsatz der Verantwortlichen Trainer, Helfer und Kampfrichter möglich.



Nordic Walkinggruppe bei geselligem Beisammensein

Die Gerätturnerinnen arbeiten in den Jahren immer mit zwei Altersgruppen und demzufolge immer mit 2 Übungsleitern. Olga Wagner war in den 10 Jahren immer die Konstante, während der 2. Trainer oder die 2. Trainerin häufig wechselten. Das lag daran, dass Turnerinnen und auch Turner aus der Männer- oder Frauenturngruppe, die sich während ihres Studiums dem Verein angeschlossen haben, das Training nur solange übernehmen konnten, bis sie nach Abschluss ihres Studiums Aachen verließen.

Da sind Namen wie Miriam Scheld, Artur Wagner, Thomas Henzler, Talida Krietemeyer, Pia Hildebrandt, Paula Erckmann oder Jean Meurice, an die sich heute nicht mehr viele erinnern. Sie waren aber enorm wertvoll, um das Training mit den Mädchen immer gewährleisten zu können.



Vereinsmeisterschaft 2019

Im Jahre 2016 gelang es Hanna Carduck mit Platz 7, sich bei der Regionalmeisterschaft auch für die Gaugruppenausscheidung zu qualifizieren. Mara Schneiderwind schaffte im allgemeinen Wettkampf der 13-Jährigen 2018 einen 4. Platz. 2022 schafften Emily Biller in der AK 11 einen 10. Rang und Estell Raimov in der AK 15 einen 7. Rang, was für beide eine Teilnahme an den Gaugruppenausscheidungen ermöglichte. 2023 schaffte Emily bei der Regionalmeisterschaft einen 8. Rang in der AK 13, und Beatriz Sachsse einen 4. Rang in der AK 11.

Mit den jedes Jahr teilnehmenden Mannschaften konnten bei den Meisterschaften keine vorderen Platzierungen erreicht werden. Seit 2022

trainiert jetzt Alexander Wagner, der vorher im Jungentrainerteam war, mit seiner Frau Olga die Mädchen. Hoffen wir, dass eine gewisse Kontinuität im Training stattfinden kann.



Regionallmannschaftsmeisterschaft 2022 in Simmerath

Regionallmannschaftsmeisterschaft 2014 in Eschweiler 2 Mannschaften mit Trainer Miriam Scheld und Artur Wagner



Regionalmeisterschaft 2015 in Würselen

Die sportlichen Erfolge bei den Mädchen liegen im Mittelfeld der Aktiven im Turngau Aachen. Trotz- dem gelang immer wieder Einzelnen ein überraschend gutes Abschneiden. Da war der 3. Platz der 9-Jährigen bei den allgemeinen Wettkämpfen von Carina Heisig 2014.

#### Turner

Die Jungen spielen auch in den letzten 10 Jahren vor allem im Turngau wieder eine bedeu-

tende Rolle. Das Trainerteam um Manfred Hahn schafft es immer wieder, die Jungen auf ein hohes Niveau zu heben. Auf RTB-Ebene kommen wir aber nicht an die Vereine aus den Leistungszentren heran und können das Podest nur selten erreichen. Ansonsten können wir mit Top-Platzierungen jedes Jahr aufwarten, sowohl im Einzelwettkampf als auch mit den Mannschaften. Konsequentes Training zahlt sich halt aus, und die Erfolge motivieren auch zusätzlich.



Jugendturner bei der Regionalmeisterschaft 2019

Das Training im ersten Halbjahr ist auf die Einzelwettkämpfe ausgerichtet. Ziel der jüngeren Turner im neuen Jahr ist es, die nächste Schwierigkeitsstufe bei den „Pflichtübungen“ an den Geräten zu erarbeiten oder mit 16 Jahren die Kürübung weiter zu entwickeln. Der erste Höhepunkt im Wettkampfsjahr ist die jährlich stattfindende Regionalmeisterschaft (REM) des Turngaues Aachen. Hier haben wir gleichwertige Gegner wegen der vergleichbaren Trainingsbedingungen und haben immer auch die Chance, den ein oder



Regionalmeisterschaft 2017 in Breinig Siegerehrung: 1. I. Olari, 2. P. Hirschfeld

anderen Meistertitel zu gewinnen.



Jahnwettkampf in Düren 2020

Die Meisterschaft dient auch zur Qualifikation für die nächste höhere Wettkampfebene beim Rheinischen Turnerbund, für das so- genannte RTB-Landesfinale. Dort hängen die Lorbeeren etwas höher, weil auch die Turner aus den Leistungszentren dabei sind. Dort gilt eher das Motto, „dabei sein ist alles“. Für die Besten ist es aber auch ein interessanter Leistungsvergleich mit den führenden Turnern im Rheinland. Für die Trainer und Kampfrichter ist es die Gelegenheit zum Meinungsaustausch.



Regionalmeisterschaft 2022 in Verlautenheide Siegerehrung: 1. Nik Mathar, 3. Nils Sommer

So schaffte es Kai Heisig 2014 am Seitpferd bei der REM in der AK 11/12 Meister zu werden. Im Sechskampf 2015 reichte es für Kai Kruitwagen zwar nicht zum Sieg, aber ein guter 2. Platz in der AK 16/17 war schon eine tolle Leistung, genau wie der 3. Platz in der AK 14/15 von Sven Niemann. Im 6-Kampf der Männer freuten wir uns über Platz 2 für Thomas Henzler und Platz 3 für Pavel Hirschfeld. An den Einzelgeräten gab es dann doch noch Meistertitel für Johan es Jansen am Seitpferd in der AK 12/13 und für



Th. Henzler an Boden, Seitpferd, Barren und Reck. 2016 gab es in den Jugendklassen zwei 3. Plätze im Mehrkampf. Dabei machte Jannis Buß

*Thomas Henzler am Reck*

erstmalig in der AK 8/9 mit dem 3. Platz auf sich aufmerksam. Johannes Osse musste

sich im Kür-6-Kampf der Männer zwar mit Platz 2 begnügen, siegte aber am Seitpferd, an den Ringen und am Reck. 2017 stellten wir mir Iurii Olari und Pavel Hirschfeld bei den Männern den Gaumeister und Vizemeister. Im Jahr 2018 konnte Iurii den Titel im Kür-6-Kampf leider knapp nicht verteidigen, entschädigte uns aber mit dem Meistertitel an Ringen und Reck. Im gleichen Wettkampf erturnte Johannes Jansen im Mehrkampf in der AK 16/17 mit Platz 2 ebenfalls ein Top-Ergebnis. Iurii Olari konnte im gleichen Jahr noch einen weiteren Erfolg erzielen, nämlich einen 2. Platz bei der Rheinischen Seniorenmeisterschaft in Spich in seiner Altersklasse.

2019 gab es dann wieder mehr Meistertitel. Da war im 6-Kampf Jannis Buß in der AK 12/13 erfolgreich, Johannes Jansen Meister am Seitpferd in der AK 16/17 und sein Bruder Christian am gleichen Gerät in der AK 14/15. Erfreulich war die Situation bei den Senioren, hier hatten mit Manfred Hahn (AK 70-74), Iurii Olari (AK 35-39) und Peter Ayvaz (AK 30-34) gleich 3 Turner an den



RTB-Mannschaftsfinale 2015, 3. Platz AK 12/13

Rheinischen Senioren-meisterschaften teilgenommen. Da sie alle beim RTB-Mannschaftsfinale 2015 unter den Bestplatzierten in ihrer Altersklasse gelandet waren, hätten sie an der Deutschen Seniorenmeisterschaft teilnehmen können, was aber durch Terminüberschneidungen mit der Landesliga nicht möglich war.



*Regionalmeisterschaft in Simmerath 2023 Siegerehrung: 1. M. Reichelt, 2. M. Dellen, 3. J. Buß*

Nach der Coronapause ging es erst 2022 mit den Meisterschaftswettkämpfen weiter. Wir hatten diese trainingsame Zeit gut gemeistert und gingen gut vorbereitet in die Titelkämpfe. Entsprechend erfolgreich konnten wir abschneiden.

Mit 3 Meistertiteln in den Mehrkämpfen waren wir der erfolgreichste Verein. Dazu beigetragen haben Matthias Dellen, Meister in der AK 12/13, Nik Mathar, Meister in der AK 10/11 und Lorenz Hauschild, Meister bei den Männern. Eine separate Meisterschaft an den Geräten wurde nicht durchgeführt, sonst hätte es 16 Einzeltitel gegeben. An diesen Titeln hat Matthias mit seiner Überlegenheit in seiner Altersklasse einen großen Anteil. Ein Grund ist auch, dass die anderen Vereine erheblich geschwächt aus der Coronazeit herausgekommen sind.

Im Jahr 2023 konnten wir wieder den Erfolg aus dem Vorjahr wiederholen. Diesmal holten wir 4 Meistertitel. Die Sieger in den 4-bzw. 6-Kämpfen waren Max Reichelt, Meister in der AK 16/17, Max Andreev, Meister in der AK 12/13, Bela Sendt, Meister in der AK 10/11, und Lorenz Hauschild, Titelverteidiger bei den Männern. Matthias Dellen konnte beim RTB-Landesfinale in Düren mit Platz 4 in seiner AK ein weiteres

Top-Ergebnis erzielen.

Nach den Sommerferien beginnen im Turngau Aachen die Mannschaftswettkämpfe mit dem sogenannten Ligaturnen. Traditionell wurde in jeder Altersklasse nach dem Modus jeder gegen jeden geturnt. Diese Regelung ist damals auf Initiative von Manfred Hahn in seiner Funktion als Gaujugendwart 1980 ins Leben gerufen worden.



*Ligaendkampf in Simmerath 2022 Siegermannschaft in AK 10/11*

Doch weil die Mannschaften immer weniger wurden, hat man 2014 den Modus geändert. Seitdem werden zwei gemeinsame Wettkämpfe durchgeführt, die Bewertung mit jeder gegen jeden ist erhalten geblieben. Die Platzierungen im Laufe der Jahre sind ein Spiegelbild des Auf- und Ab in der Leistungsfähigkeit der Jugendturner im Verein. 2014 und 2015 gab es nur 2. Plätze in der Liga,

Mannschaft erzielte zum Jahresende beim RTB-Mannschaftsfinale einen hoch einzuschätzenden 3. Platz.

2017 waren wir zahlenmäßig mit 4 Mannschaften stark vertreten, doch vordere Platzierungen sprangen nicht heraus. Den ersten Siegerpokal holten wir wieder 2019 bei den Jüngeren in der

AK 10/11. Die 14/15-Jährigen glänzten aber beim RTB-Mannschaftsfinale mit einem 3. Platz. Nach der Coronapause waren wir wie zuvor bei den Einzelwettkämpfen auch Mannschaftlich an die Gauspitze gerückt. Das belegen die beiden Pokalsiege 2022 in der AK 10/11 und AK 12/13. Bestätigt wurde die Leistung 2023 durch den Pokalgewinn in der AK 12/13 und AK 16+. Zum Jahresabschluss legten die älteren Jugendlichen in der RTB offenen Altersklasse eine starke Leistung hin. Am Ende erreichten wir einen 4. Platz mit beachtlicher Punktzahl, die nah an den besser plat-

zierten Gegnern lag. Nach den ersten 3 Geräten lagen wir überraschend auf dem 2. Platz, was zeigte, dass mit den Turnern Max Reichelt, Matthias Dellen, Jannis Buß und Lorenz Hauschild die RTB-Spitze erreicht wurde.

*Ligaendkampf 2023 in Verlautenheide Siegermannschaft in der AK 16-19 v.r.: M. Reichelt, M. Dellen, J. Sendt, M.*



einmal in der AK 10/11 und AK 12/13. Die gleiche

Andreev,



Ligaendkampf 2023 in Verlautenheide

Siegermannschaft AK 10/11

### Männermannschaften

Im Jubiläumsjahr hätten wir beinahe mit 199,85 Punkten gegen Bonn die 200- Punktgrenze erreicht. Leider fehlten uns damals 2 Punkte zum Sieg. Trotz Leistungssteigerung wurden wir am Ende 6. in der Endtabelle. 2015 schlossen sich einige Studenten dem Verein an, die uns in Summe stärker machten. Die Mützenicher, die viele Jahre mit uns zusammen gekämpft hatten, sahen den Zeitpunkt gekommen, eine eigene

Mannschaft aufbauen zu wollen.

Mit den eigenen Kräften und den Studenten konnten wir eine starke Mannschaft formen. Gleich in 4 Wettkämpfen konnten wir die 200-Punktegrenze deutlich überschreiten. Das beste Ergebnis von 210,50 P. zeigte eine deutliche Leistungssteigerung, die uns am Ende Platz 5 einbrachte. Doch die anderen Mannschaften konnten noch mehr zulegen, immerhin wurden wir für die neue Saison der neu eingeführten Oberliga zu-geordnet. Relativ früh konnten wir



Landesligamannschaft 2016: o.l.: J. Osse, T. Henzler, P. Hirschfeld, J. Grundler, L. Bobzien, R. Alt, S. Graf, Ch. Bongartz, M. Hahn

den Klusenerhalt sichern. Wir mussten aber schon 223,60 P. aufbringen, um den FC Spich knapp zu schlagen. Für uns war es die stärkste Leistung in den ganzen Landesligajahren. Aber die besten

Mannschaften waren immer noch nicht zu gefährden, die lagen mittlerweile schon bei Bestleistungen von 240 Punkten. Bei der Regionallmannschaftsmeisterschaft wurden wir zum Jahresende zweite. Unsere beste Platzierung seit

Jahren, aber die Mützenicher als Seriensieger waren noch besser. 2017 im zweiten Jahr der Oberligazugehörigkeit war unser bestes Ergebnis 215,6 Punkte. Rang 6 in der Endabrechnung.

2020 hatten wir den einzigen Wettkampf in eigener Halle gegen TT Duisburg verloren, als danach die Saison abgebrochen wurde.

2022 waren wir wieder auf uns alleine gestellt. Wir hatten zwar zahlenmäßig viele Turner, diese standen aber leider während der Klausurphase nicht immer zur Verfügung, so dass wir nur beim Endkampf die Mannschaft zusammenbekamen und antreten konnten. Zum Jahresende waren aber wieder alle Turner an Bord, so dass wir bei der Regionallmannschaftsmeisterschaft (RMM) im Turngau Aachen zwei Mannschaften stellen konnten. Nach 15 Jahren gelang es wieder, den Meistertitel zu erobern, da wir mit der 1. Mannschaft den Dauersieger TV Mützenich schlagen konnten.



Regionallmannschaftsmeisterschaft 2019 in Monschau (v.r. P. Hirschfeld, S. Röpke, J. Meurice, P. Ayvaz, I. Olari, J. Jansen)

2018 war ein Jahr des Umbruchs. Leistungsstarke Turner, die ihr Studium beendet hatten, verließen Aachen und standen uns nicht mehr zur Verfügung. Wir bekamen dann aber durch Turner aus Hoengen neue Verstärkung. In Bestbesetzung schaffte die Mannschaft immerhin noch 205 Punkte. Aber kein Wettkampf konnte gewonnen werden, was ein Abstieg in die Landesliga bedeutet hätte.

2019 konnten wir dann trotzdem in der Oberliga turnen. Diesmal mit verändertem Wertungsmodus. Scorepunkte mussten jetzt erturnt werden. 4 Turner traten zu einem Duell an, die Punktabstände zwischen den Kontrahenten bestimmten die Höhe der Punkte. Die erzielten Gesamtpunkte waren nicht mehr vergleichbar mit den Vorjahren. Aber wir waren wohl gleichstark wie im Vorjahr, aber 48 zu 204 Scorepunkte sagen eindeutig, wo wir einzuordnen sind. Immerhin hatten wir Mützenich geschlagen.

2023 fragte der Dürener TV bei uns an, ob die Turner bei uns in der Liga mitturnen könnten. Weil wir auch genügend Turner zur Verfügung hatten, haben wir mit den Dürenern zusammen eine zweite Mannschaft gemeldet, die dann als Wettkampfgemeinschaft in der Landesliga gestartet ist und am Ende den 3. Platz in der Abschlusstabelle belegte. Die 1. Mannschaft turnte in der Oberliga, konnte dort aber nicht überzeugen. Es wurde wieder nach



Regional-Mannschaftsmeister 2022, I + II Mannschaft



Landesliga- und Oberligamannschaft 2023

erreichten M. Hahn, AK 65-69, Pl.1, S. Graf, AK 19-24, Pl. 2, T. Henzler, AK 25-29, Pl. 3 und Peter Ayvaz im WWK AK 25-29 Pl. 2.

2017 war zum 4. Mal in Berlin das DTF, wo wir mit 16 Teilnehmern wieder zahlreich vertreten waren. Die Turner haben fast alle an den Pokalwettkämpfen teilgenommen,

dem bekannten Punktesystem abgerechnet, so dass die Leistungen zwischen den Begegnungen vergleichbar wurden. Jetzt galt das Ziel, wieder die 200-Punktegrenze zu überschreiten, was uns leider nicht gelungen ist. Wir bekamen die Übungen am Seitpferd nicht in den Griff. Immer wieder mussten Absteiger in Kauf genommen werden, und durch die ohnehin vorhandene Reckschwäche fehlten uns am Ende die entscheidenden Punkte. Demzufolge gelang es uns nicht, eine Mannschaft ernsthaft in Bedrängnis zu bringen, und wir wurden am Ende sieglos Fünfter und Letzter. Das bedeutet Abstieg, so dass wir im Jubiläumsjahr in der Landesliga starten müssen. Zum Jahresende stand noch die RMM in eigener Halle an. Der TV Verlautenheide hatte als einziger Verein gemeldet. Um den Pokal behalten zu können, sind wir dann mit der 1. und 2. Mannschaft gegeneinander angetreten. Die Begegnung endete mit einem beachtlichen Sieg der 1. Mannschaft von 200,65 zu 184,50 P. Grund genug zum Feiern.

#### Turnfeste

Die beliebten Turnfeste blieben in dem Jahrzehnt Mangelware. 2015 besuchten wir mit 17 Aktiven das LTF in Siegen. Hier hatten wir nicht nur teilnehmermäßig einen starken Auftritt, sondern waren auch sportlich erfolgreich. In den Pokalwettkämpfen



men, die als Kür-6-Kampf ausgeschrieben sind und für die Breitensportler die größte Herausforderung sind. Die leichtere Alternative sind dann die Wahlwettkämpfe, die ebenfalls wahrgenommen wurden. M. Hahn in der AK 65-69 und I. Olari in der AK 30-34 nahmen in dem Rahmen an den Deutschen Seniorenmeisterschaften teil und belegten beide den 12. Platz.

Zum LTF 2019 in Hamm waren nur 3 Aktive mitgefahren. Trotz Werbung gelang es nicht, die Jugendlichen für eine Teilnahme zu begeistern, und den Erwachsenen passte der Termin nicht. Ob die fehlende Resonanz jetzt eine Ausnahme war, konnte bisher nicht beantwortet werden, da wegen Corona alle geplanten DTF und LTF abgesagt wurden.

Teilnehmer beim Landesturnfest in Siegen 2015

Das nächste Deutsche Turnfest ist 2025 in Leipzig. Hoffen wir, dass wir dort wieder in gewohnter Stärke auftreten werden.



Kürturner beim Landesturnfest in Siegen



Treffen der Teilnehmer beim Deutschen Turnfest in Berlin zu einem gemeinsamen Essen

Gruppenbild der Teilnehmer bei DTF in Berlin 2017



Schüler	Schülerinnen	Jugendturner	Jugendturnerinnen
1975 Herbert Hennicken	Gaby Mildenberger	Herbert Hennicken	Kathy Gatzweiler
1976 Ralf Maassen	Anja Wassenberg	Bernd Maassen	Kathy Gatzweiler
1977 Heinz-Willi Ahn	Anja Wassenberg	Bernd Maassen	Sarina Molz
1978 Heinz-Willi Ahn	Annette Metzen	Bernd Maassen	Kathy Gatzweiler
1979 Heinz-Willi Ahn	Annette Metzen	Bernd Maassen	Karina Lippek
1980 Stephan Prillmann	Sylvia Eppler	Bernd Maassen	Gaby Mildenberg
Norbert Dühr		Bernd Maassen	Gaby Mildenberg
1981 Manfred Hennicken	Annette Metzen	Norbert Dühr	Gaby Mildenberg
1982 Frank Schmitt	Ellen Metzen	Stephan Prillmann	Gaby Mildenberg
1983 Marc Hammers	Ellen Metzen	Manfred Hennicken	Claudia Bartz
1984 Oliver Schmitt	Birgit Mildenberg	Norbert Dühr	Claudia Bartz
		Norbert Dühr	Ellen Metzen
		Karsten Schulte	Ellen Metzen
1985 Jochen Metzen	Ellen Metzen	Oliver Schmitt	Sandra Simons
1986 Bernd Prillmann	Nicole Franken	Jochen Metzen	-
1987 Bernd Prillmann	Tanja Kraus	Bernd Prillmann	-
1988 Bernd Prillmann	Anne Grysar	Bernd Prillmann	-
1989 Pascal Del'Haye	Christine Uthke	Bernd Prillmann	-
1990 Pascal Del'Haye	Ramona Landkammer	-	Jenny Knauf
	Jana Bilger	-	Marion Stenten
1991 Michael Kaufmann	Saskia Mossler	-	Jana Bilger
1992 Pascal Del'Haye	Saskia Mossler	-	Marion Stenten
1993 Thomas Quadflieg	Daniela Steinhart	-	-
1994 Thomas Quadflieg + Pascal Del'Haye		-	-
1995 Pascal Del'Haye	Daniela Steinhart	Stefan Dickau	-
		Bong Sung Kim	-
1996 Bong Sung Kim	Sabine Hahn/ Nathalie Royé	Bong Sung Kim	
	Nathalie Royé	Bong Sung Kim	
1997 Bong Sung Kim	Daniela Steinhart	Bong Sung Kim	
1998 Ju Young Kim		Ju Young Kim	Sabine Hahn
		Artur Wagner	Hannah Daams
1999 Artur Wagner	Sabine Hahn		
2000 Artur Wagner	Sabine Hahn		
2001 Artur Wagner	Sabine Hahn		
2002 Artur Wagner	Hannah Daams		
2003 Max Geulen	Lena Daams		
2004 wegen Hallenneubau keine VM			
2005 durchgeführt			
2006 Leonard Jakobowski	Ina Vaut		
2007 Sven Radermacher	Cora Bilger + Sabrina Kick		
	Carla Jakobowski	Kai Kruitwagen	
2008 Alexander Esser	Gina Debie	Kai Kruitwagen	Elena de Silva G.
2009 Marcel Mierswa	Sonja Conrads	Kai Kruitwagen	Sonja Conrads
2010 Kai Kruitwagen	Hannah Carduck	Yannik Grundler	Nele Spiller
2011 Francesco Burgio	Hannah Carduck		Hanna Carduck
2012 Simon Röpke	Hannah Carduck		Lara Dönges
2013 Sven Niemann	Hannah Carduck		Jule Hansen
2014 Aaron Schneiderwind	Hannah Carduck	Johannes Jansen	
2015 Johannes Jansen	Hannah Carduck	Johannes Jansen	
2016 Johannes Jansen	Diana Slobodjan		
2017 Johannes Jansen	Maya Spiller		
2018 Christian Jansen	Luisa Haaken	Jannis Buß	
2019 Sören Hansen	Carina Graf	Jannis Buß	Carina Graf
2020 wegen Coronapandemie keine VM			
2021 durchgeführt			
2022 Max Reichelt	Estell Raimov		
2023 Matthias Dellen	Estell Raimov		

## Übungsstundenplan in Turnhalle Verlautenheide

Montag		
16.00 – 17.00	Kleinkinderturnen	Olga Wagner, Juliane Repgen
17.00 – 19.00	Gerättturnen 7 – 14 J. weiblich männlich	Olga Wagner, Alexander Wagner Manfred Hahn, Lorenz Hauschild, Sören Hansen
19.10 – 20.10	Frauengymnastik 50 +	Olga Wagner
20.10 – 21.10	Frauengymnastik 20 +	Olga Wagner
Mittwoch		
16.00 – 17.00	Eltern- und Kindturnen	Heike Heffels
17.00 – 18.30	allgem. Turnen Mädchen	Heike Heffels, Juliane Repgen Hannah Haaken, Livia Buchholz
17.45 – 19.15	allgem. Turnen Jungen	Manfred Hahn, Andreas Andreev
18.00 – 19.30	allgem. Turnen Jugendturnerinnen	Sarah Schütte
19.30 – 22.00	Gerättturnen Männer und Frauen und Jugendturner	Manfred Hahn
Freitag		
17.00 – 19.00	Gerättturnen 7 – 14 J. weiblich männlich	Olga Wagner, Alexander Wagner Manfred Hahn, Lorenz Hauschild, Sören Hansen, Andreas Andreev Manfred Hahn
19.00 – 21.00	Gerättturnen Männer und Frauen	
20.00 – 22.00	Männerfitness	Manfred Hahn
Sonntag		
10.30 – 13.00	Gerättturnen alle Altersgruppen	Manfred Hahn
Festhalle Haaren		
Donnerstag		
9.00 – 10.00	Gymnastikkursus „Fit forever“	Karnin Schmidt